



SOZIALBILANZ
2018

INHALT

IMPRESSUM

Redaktion: Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Autoren: Angelika Ladurner, Florian Mair, Markus Leimegger,
Markus Trocker, Petra Pichler, Prisca Prugger, Verena Bacher.

Bildnachweis: David Ceska, Kurt Mantinger, Philipp

Francheschini, Harald Wisthaler

Grafik: Nadia Huber, Percha

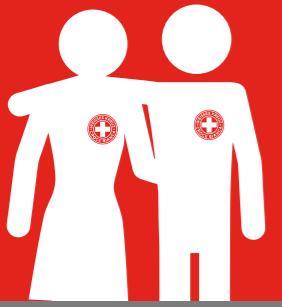
Druck: Longo AG, Bozen

Mai 2019

MEMBER OF:



1. Grußworte	6
2. Das Jahr 2018 im Überblick	8
3. Personalentwicklung und Freiwilligenmanagement	16
4. Unsere Dienstleistungen	26
A. Rettungsdienst	28
B. First Responder	32
C. Schnelleinsatzgruppe	33
D. Krankentransport	34
E. Pistenrettung	36
F. Sanitätsdienst	38
G. Haus- und Mobilnotruf	40
H. Notfallseelsorge	42
I. Ausbildung	44
J. Notfalldarstellung	46
K. Einsatznachsorge	47
L. Zivilschutz	48
5. Unsere Jugendarbeit	50
6. Fördermitglieder	58
7. Wünschewagen	64
8. Unsere Netzwerke	70
9. Unser Qualitätsmanagement	76
10. Öffentlichkeitsarbeit	80
11. Organisation und Finanzen	86



Fördermitglieder:
125.959



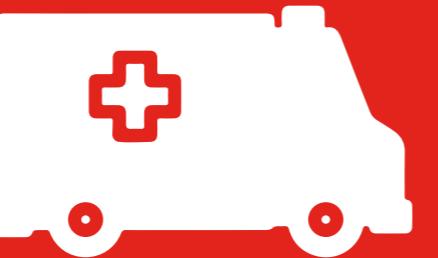
Aktive freiwillige Helfer:
3.442



Freiwillige Arbeitsstunden:
985.884



Rettungseinsätze:
58.805



Krankentransporte:
99.391



Jugendliche in der WKJ:
1.099



Einsätze der Pistenrettung:
3.501



Zurückgelegte Kilometer mit
Einsatzfahrzeugen:
9.463.633



Alarne über Haus- und Mobilnotruf:
19.295



Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen:
10.831



Geplante Krankentransporte/Tag:
Im Schnitt 600



Fans auf Facebook:
21.544



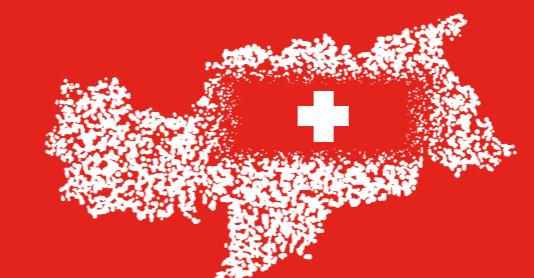
Helper in First-Responder-Gruppen:
210



Weltweite Rückholung
von Mitgliedern in Notsituationen:
21



Absolvierte Ausbildungsstunden:
91.899



Sanitätsdienste bei Veranstaltungen:
826

PRÄSIDENTIN BARBARA SIRI

Liebe Leserinnen und Leser!



dass Freiwilligkeit und Professionalität nicht im Gegensatz stehen, sondern Hand in Hand einhergehen. Ich bin wirklich stolz darauf, Teil dieser Frau- und Mannschaft zu sein, die tagtäglich für den Nächsten in Not einsteht, sich regelmäßig fortbildet und dafür sorgt, dass wir dank des großen Rückhalts der Bevölkerung der mit Abstand mitgliederstärkste Verein Südtirols sind. Immer wieder bekomme ich positive Rückmeldungen von Bürgern, die von Freiwilligen und Angestellten versorgt und betreut wurden. Sie alle sorgen durch ihre tägliche Arbeit dafür, dass der Landesrettungsverein in der Bevölkerung ein großes Ansehen genießt. Der Name Weißes Kreuz ist im Land in aller Munde, er ist ohne Zweifel eine Marke, ja, er steht für soziales Engagement und für ein blühendes Ehrenamt. Hinter dieser Marke stehen die weit mehr als 3.000 Helfer und Helferinnen. Und diesen Frauen und Männern gilt ein großes Dankeschön.

Die vorliegende Sozialbilanz soll detailliert aufzeigen, wo wir im vergangenen Jahr unsere Leistungen erbracht haben. Damit wollen wir Transparenz beweisen und auf ausführliche Art und Weise Zeugnis über unsere Tätigkeit ablegen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Barbara Siri, Präsidentin

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Barbara Siri".

Was unsere Freiwilligen und Angestellten 2018 wiederum geleistet haben, kann man in Worten kaum fassen: Unsere Tätigkeit nimmt von Jahr zu Jahr zu – bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der Qualität. Dieses Pensem an Arbeit konnte wieder dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Ehren- und Hauptamt gestemmt werden.

Das Weiße Kreuz ist wohl das beste Beispiel dafür,

DIREKTOR IVO BONAMICO

Geschätzte Freunde und Gönner des Weißen Kreuzes!

Mit dieser Sozialbilanz blicken wir auf ein bewegtes und arbeitsreiches Weiß-Kreuz-Jahr zurück: 2018 war erfolgreich, um es in wenigen Worten auszudrücken. Dieser Erfolg ist vor allem unseren freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeitern zu verdanken.

Es gab in allen Bereichen Zuwächse, von den Rettungseinsätzen über die Krankentransporte bis hin zur Anzahl der Freiwilligen und der zahlenden Mitglieder. Auch die Anzahl der Angestellten liegt mittlerweile bei mehr als 400. Wir gehören ohne Zweifel zu den großen Arbeitgebern im Land: Und dieser Verantwortung sind wir uns natürlich bewusst, weil hinter einem jeden Angestellten eine Familie steht. Unser Erfolg bedeutet also Zukunft, für das gesamte Land.

So erfolgreich arbeiten können wir nur dank unserer engagierten Mitarbeiter und aufgrund des starken Rückhalts in der Bevölkerung: Denn neben den weit mehr als 100.000 zahlenden Mitgliedern haben wir Tausende Südtiroler hinter uns, die uns Jahr für Jahr über die Steuererklärung ihre fünf Promille der Einkommenssteuer zukommen lassen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, weil um diese für das Ehrenamt wichtigen Zuweisungen viele Vereine und Verbände im Land werben. Wir können dank dieser Gelder seit Jahren Projekte umsetzen, die sonst nicht finanziert wären.

Ich möchte jetzt nicht weiter vorgreifen, sondern es Ihnen überlassen, unser Tun und Schaffen anhand der



nachfolgenden Zahlen und Statistiken zu analysieren. Mit dieser Sozialbilanz wollen wir ergänzend zu unseren wirtschaftlichen Kennzahlen unser soziales Wirken in Südtirol aufzeigen und Zeugnis über die erbrachten Leistungen ablegen.

Ich danke für Ihr Interesse an unserem Verein.

Ivo Bonamico, Direktor

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ivo Bonamico".



DAS JAHR 2018
IM ÜBERBLICK

2

DAS JAHR 2018 IM ÜBERBLICK

KRANKENTRANSPORTWAGEN FÜR UGANDA

Am 7. Juni 2018 übergaben Präsidentin Barbara Siri und Direktor Ivo Bonamico dem ehrenamtlichen Verein „Friedensbrücken“ einen ausgemusterten Krankentransportwagen für eine Missionsstation in Uganda. Der aus Mühlbach stammende Comboni-Missionar



Br. Erich Fischnaller baute in einer Missionsstation im Südsudan mehrere Gebäude mit Südtiroler Hilfe auf. Nach dem Kriegsausbruch musste er diese Station aber fluchtartig verlassen. Jetzt arbeitet er an der Grenze in Uganda an einem neuen Zentrum. Für das dortige Krankenhaus hat er über den Verein Friedensbrücken aus Neumarkt um Hilfsmaterial angefragt. Friedensbrücken-Präsident Reinhold Weger leitete dieses Anliegen kurzerhand an das Weiße Kreuz weiter. Der Landesrettungsverein machte daraufhin ein Einsatzfahrzeug mit entsprechender Ausrüstung (Schaufeltrage, Beatmungsgerät, Rettungsräcke, Helme etc.) verfügbar. Die Freude war groß, denn mit einem so großen Geschenk hatte niemand gerechnet.

PROJEKT MOTORRADSTAFFEL

Das zunehmende Verkehrsaufkommen sorgt immer wieder für Staus auf den Straßen und macht es den Rettungsdiensten oft schwer, den Einsatzort schnell zu erreichen. Vor diesem Hintergrund ist die Idee entstanden, im Weißen Kreuz eine Motorradstaffel zu gründen, wie sie andernorts bereits besteht. Im Februar 2018 genehmigte der Vorstand ein zweijähriges Pilotprojekt, das über die 5-Promille-Zuweisungen finanziert wird. Das Projekt wurde der Brennerautobahn AG unterbreitet, die das Projekt unterstützt. An Tagen mit einem erfahrungsgemäß hohen Verkehrsaufkommen wird ein Streifendienst auf der A22 gewährleistet, um den Verkehrsteilnehmern im Ernstfall adäquate Hilfe zukommen zu lassen. Ende März 2018 wurde das Projekt intern vorgestellt. Seit Juni 2018 funktioniert nun der Motorrad-Dienst an verkehrsreichen Tagen auf der A22 und hat sich bereits mehrfach bewährt.



ERFOLGREICHES ERSTES JUGENDCAMP DES ZIVILSCHUTZES

Am 27. Juli 2018 überreichte Rudolf Pollinger, Direktor der Agentur für Bevölkerungsschutz, den 20 Teilnehmern am Jugendcamp des Zivilschutzes im Sarntal ihr Teilnahmezeugnis. Diese Jugendlichen wurden eine Woche lang für die breite Themenpalette des Zivilschutzes sensibilisiert. 10- bis 16-Jährige des Weißen Kreuzes, der Freiwilligen Feuerwehren und der Gemeinde Sarntal hatten am erstmals in Südtirol stattfindenden Jugendcamp teilgenommen. „Camp Scuola“ ist eine Initiative des Weißen Kreuzes in

Zusammenarbeit mit der Agentur für Bevölkerungsschutz, den Feuerwehren, den Behörden und der Vereinigung ANPAS.

In dieser Woche erarbeiteten die Jugendlichen gemeinsam mit den erwachsenen Profis die vielen Themen des Zivilschutzes: wie z. B. die Waldbrandverhütung, die Gefahrenpläne, aber auch die Erste Hilfe, Meteorologie und die Orientierung im freien Gelände. Ebenso wurde für den Schutz des Menschen sowie der Fauna und Flora sensibilisiert, für die Schadensvermeidung durch Waldbrandprävention und die Funktion eines intakten Schutzwaldes.

HILFE FÜR RUMÄNIEN

Das Weiße Kreuz hilft nicht nur in Südtirol, sondern auch weit darüber hinaus: Jahr für Jahr verschenkt der Verein ausgemusterte Krankenwagen an Organisationen, deren finanzielle Mittel eingeschränkt sind. Diese Ambulanzen haben in Südtirol zwar ausgedient, in anderen Ländern, in denen die Standards nicht so hoch sind, werden die Fahrzeuge noch jahrelang eingesetzt. Im Vorjahr ging ein solcher Krankentransportwagen nicht nur nach Uganda, sondern auch an den Arbeiter-Samariter-Bund von Rumänien. Die Übergabe fand im Jänner am Hauptsitz in Bozen statt.



OUTSOURCING LOGISTIKDIENST

Die Versorgung der Sektionen mit Verbrauchsmaterial, Sauerstoffflaschen, Ausbildungsmaterial, Geräten, Wäsche und Dienstkleidung ist für den Landesrettungsverein eine logistische Herausforderung. Der Lagerbestand soll in den Sektionen auf das Notwendigste belassen sein, die Versorgungskette hingegen soll niemals unterbrochen werden. Daher werden alle Sektionen mindestens einmal wöchentlich vom zentralen Umschlagplatz der Landesleitung in Bozen beliefert.

Das Konzept wurde nun so weit entwickelt, dass die Transportdienstleistung im vergangenen Jahr an einen externen Anbieter vergeben werden konnte, ohne Qualitätseinbußen. Somit ist diese Dienstleistung noch besser abgesichert. Es konnten auch dringend benötigte personelle Ressourcen verfügbar gemacht werden.

AUSNAHMEREGELUNG FÜR DAS FREIWILLIGENWESEN IN SÜDTIROL

Für den Landesrettungsverein standen Anfang 2018 die Zeichen nicht gerade gut. Denn die Reform des Dritten Sektors konfrontierte ihn mit einem großen Problem: Die Gesetze des Dritten Sektors sahen vor, dass die freiwillige Tätigkeit bei einer Organisation mit einem bezahlten Dienstverhältnis bei derselben unvereinbar ist. Dieser Umstand hätte immerhin rund 10 Prozent der Freiwilligen des Vereins betroffen, denn 10 Prozent sind auch Angestellte des Weißen Kreuzes. Die Folge wären eine fehlende Dienstabdeckung in manchen Sektionen und der Niedergang des historisch gewachsenen Freiwilligenwesens gewesen. In Zusammenarbeit mit Landeshauptmann Arno Kompatscher, der damaligen Unterstaatssekretärin Maria Elena Boschi und dem damaligen Senator Karl Zeller konnte für Südtirol eine Sonderregelung erarbeitet werden. Die Anpassung wurde von der italienischen Regierung behandelt und als Sonderregelung für Südtirol beschlossen. Am 11. September 2018 trat das entsprechende Dekret schlussendlich in Kraft, wobei Südtirol und das Weiße Kreuz von der Vorschrift dieser problematischen Unvereinbarkeit ausgenommen worden waren.



EINFÜHRUNG DER ELEKTROMOBILITÄT

Das erste Elektrofahrzeug des Landesrettungsvereins startete im August 2018 zu seinem ersten Blut- und Medikamententransport.

Der Verein setzt damit ein Zeichen für die umweltfreundliche Mobilität in Südtirol. Das Fahrzeug Nissan e-NV 200 hat im Stadtverkehr eine Reichweite von rund 230 Kilometern. Nachdem dieses Fahrzeug hauptsächlich für Blut- und Medikamententransport im Stadtgebiet Bozen eingesetzt wird, konnte dafür ein Elektrofahrzeug in Frage kommen. Auch wenn der übrige Fuhrpark mit rund 200 Fahrzeugen weiterhin mit konventionellen Treibstoffen fährt, möchte der Verein damit bewusst ein Zeichen setzen.

Gestaltet wurde das Elektrofahrzeug übrigens von Maximilian Schlee, Student der Fakultät für Design an der Freien Universität Bozen.



AUSSTIEG AUS DER FLÜCHTLINGSBETREUUNG

Ab August 2016 betrieb der Landesrettungsverein Weißes Kreuz gemeinsam mit dem Roten Kreuz und der Hilfsorganisation River Equipe das Erstaufnahmезentrum für Flüchtlinge in der Bozner Gobettistraße. Grundlage für diese außerordentliche Tätigkeit war eine Zusatzkonvention mit der Agentur für Bevölkerungsschutz. Diese endete am 31. August 2018. Diesen Stichtag nahm der Verein zum Anlass, aus strategischen Gründen diese Tätigkeit nicht weiter auszuüben. Bis zu 440 Flüchtlingen wurden in den zwei Jahren im so genannten Ex-Alimarket gleichzeitig betreut. Während der Landesrettungsverein für die Gesamtkoordination und die Logistik zuständig war, zeichneten das Rote Kreuz und River Equipe für die Betreuung der Flüchtlinge verantwortlich. Diese Aufgabe sah die Vereinsspitze nach zwei Jahren Dienst und sinkenden Ankünften von neuen Flüchtlingen als erfüllt an.



FÜHRERSCHEIN C1

Die Rettungswagen des Weißen Kreuzes werden immer schwerer. Ihr Gewicht übersteigt in Zukunft die 3,5 Tonnen - vor allem wegen des Grundfahrzeuges, weshalb die Straßenverkehrsordnung für deren Lenkung mindestens den Führerschein C1 vorsieht. Dies hat zur Folge, dass in den Sektionen alle RTW-Fahrer

den C1-Führerschein machen müssen. Dieser erlaubt das Lenken von Fahrzeugen bis 7,5 Tonnen. Als erste sind die Bozner und Lanarer Fahrer an der Reihe, in den nächsten Jahren werden weitere Sanitäter der anderen Sektionen folgen und den Führerschein machen. Die Kosten für die Führerscheine trägt das Weiße Kreuz.

EINFÜHRUNG DES VERSORGUNGSKONZEPTS NACH ITLS

ITLS steht für International Trauma Life Support. Es handelt sich hier, wie der Name schon sagt, um ein international etabliertes Beurteilungsschema für alle kritischen und nicht kritischen Trauma-Patienten. Im Vordergrund steht dabei immer der Faktor Zeit. Man will die bestmögliche Versorgung am Notfallort mit dem schnellstmöglichen Transport in das Krankenhaus verbinden.

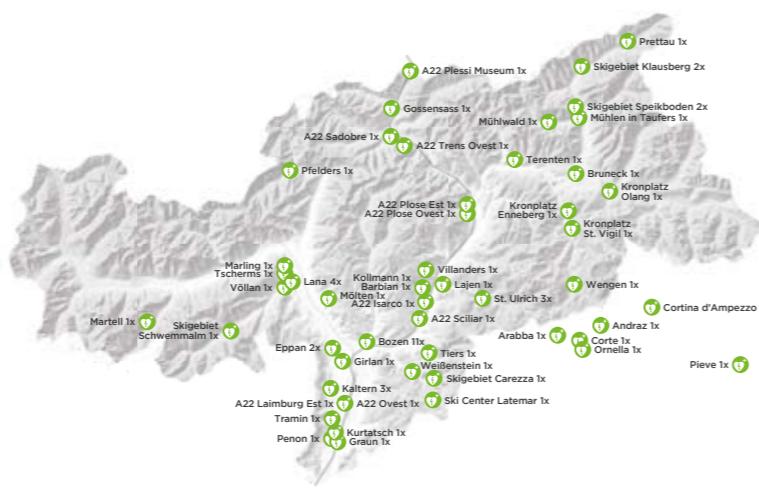
In den vergangenen Jahren hat sich im Bereich der Trauma-Versorgung die Behandlungsstrategie grundlegend geändert. Es zählt die Devise, durch einen standardisierten Bewertungsmodus akut lebensbedrohliche Verletzungen sofort zu erkennen und zu behandeln, um die Sterblichkeitsrate zu senken oder eine bleibende Invalidität möglichst gering zu halten. Im Rahmen eines zweitägigen zertifizierten ITLS-Basic-Providerkurses lernen die Sanitäter anhand von vielen praktischen Fallbeispielen diesen Algorithmus kennen und praxisnah anzuwenden.



ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHE DEFIBRILLATOREN

Seit der Vereinsgründung 1965 liegt dem Weißen Kreuz die laufende Verbesserung der Notfallversorgung in Südtirol am Herzen. Ein wichtiger Schritt in Richtung optimale Rettungskette sind die vielen öffentlich zugänglichen Defibrillatoren. Im Februar 2018 sind 48 davon aktiv. Das Ziel ist, eine landesweite Abdeckung zu erreichen. Seit der Einführung der halbautomatischen Frühdefibrillationsgeräte (AED) auf Einsatzfahrzeugen vor mehr als 15 Jahren ist der Verein nun dabei, überall, wo sich viele Menschen versammeln, öffentlich zugängliche Frühdefibrillationssäulen zu errichten. Für die Finanzierung dieser wichtigen Säulen werden auch Einkünfte aus den 5-Promille-Zuweisungen herangezogen. Eine Reihe von so genannten AED-Säulen konnten bereits

errichtet werden – mit 11 Stück stehen in Bozen am meisten. Zudem verfügen die Pistenretter des Weißen Kreuzes in ihren Einsatzrucksäcken über AED-Geräte. Auch auf mehreren Skihütten und bei Liftanlagen sind solche Geräte griffbereit.



GRÜNDUNG DER WEISSES KREUZ SERVICE GMBH

Die Reform des Dritten Sektors machte die Gründung einer neuen Organisationsform innerhalb des Landesrettungsvereins notwendig. Ein Sozialunternehmen in Form einer GmbH soll künftig einzelne Dienstleistungen des Vereins übernehmen und damit die Organisation auf allen Tätigkeitsebenen absichern.

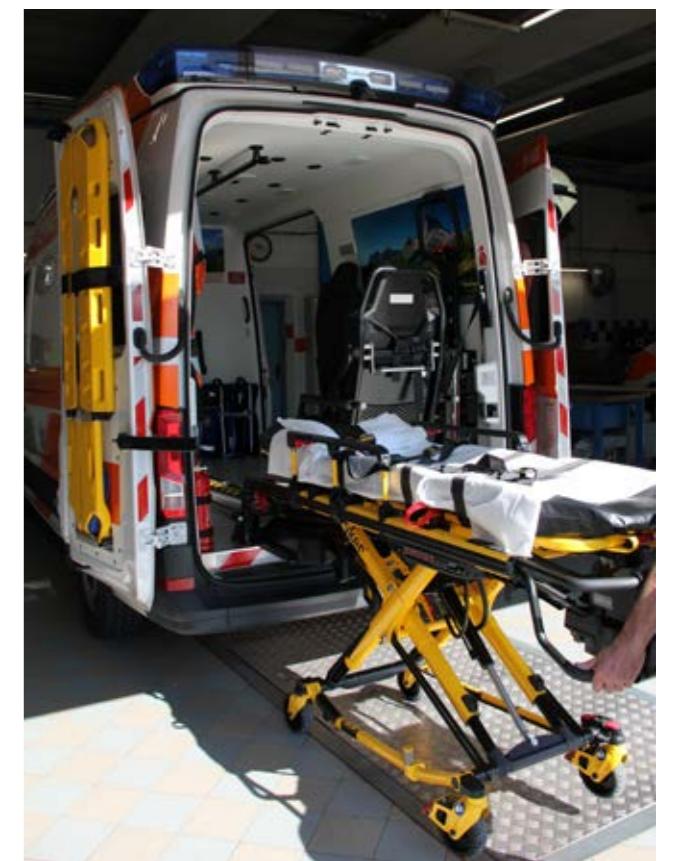
Am 21. Dezember 2018 wurde die „Weiße Kreuz Service GmbH“ als Sozialunternehmen notariell gegründet. Grund dafür ist eine neue Norm, die klar definiert,

welche Körperschaften im Dritten Sektor welche Tätigkeiten ausüben können. Einige Tätigkeitsbereiche des Weißen Kreuzes, die zwar von allgemeinem Interesse sind, aber laut Gesetzgeber auch in den Bereich der kommerziellen Tätigkeiten fallen könnten, sind in dieser Liste angeführt.

„Um diese Tätigkeiten weiterhin ausüben zu können, war es daher notwendig, eine entsprechende Organisationsform zu gründen“, erklärte Präsidentin Barbara Siri im Zuge der Gründung der Service GmbH.

TESTLAUF MIT NEUEN TRANSPORTSYSTEMEN

Im Krankentransport und Rettungsdienst verändern sich die Rahmenbedingungen sowohl auf Patienten- als auch auf Mitarbeiterebene. Es gibt leider immer mehr schwere Patienten. Daher müssen die Tragesysteme und Transporttechniken angepasst und auf die neue Situation ausgerichtet werden. Zum Beispiel stellt der Liegendtransport eines 120 Kilogramm schweren Patienten, teilweise über Treppenhäuser und andere Hindernisse, sowohl die Patientensicherheit als auch den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter auf eine harte Probe. Die Industrie hat darauf reagiert und 2018 einen Krankenwagen, ausgestattet mit der neuesten Transporttechnik, entworfen und getestet. Dieses Fahrzeug VW Crafter verfügt über eine vollautomatische Krantage, die sowohl beim Be- und Entladen des Patienten als auch beim Heben und Senken der Liege ohne Kraftanwendung des Sanitäters funktioniert. Außerdem verfügt das Fahrzeug über eine Transporttrapeze, mit der man den Patienten auf dem Tragstuhl auch Treppen hoch transportieren kann, ohne Kraftanwendung für den Sanitäter. Getestet wird auch ein neues Logistiksystem im Fahrzeug, mit dem Ausstattung und Geräte modular und schnell ausgetauscht werden können. Dieses Fahrzeug kann multifunktional eingesetzt



werden. Derzeit läuft der Testbetrieb in mehreren Sektionen des Weißen Kreuzes, Mitte 2019 wird dieses Pilotprojekt ausgewertet, um dann entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen.



PERSONALENTWICKLUNG UND
FREIWILLIGENMANAGEMENT

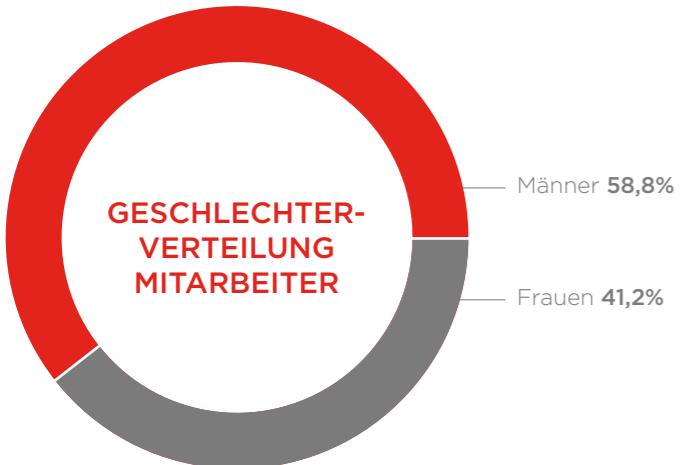
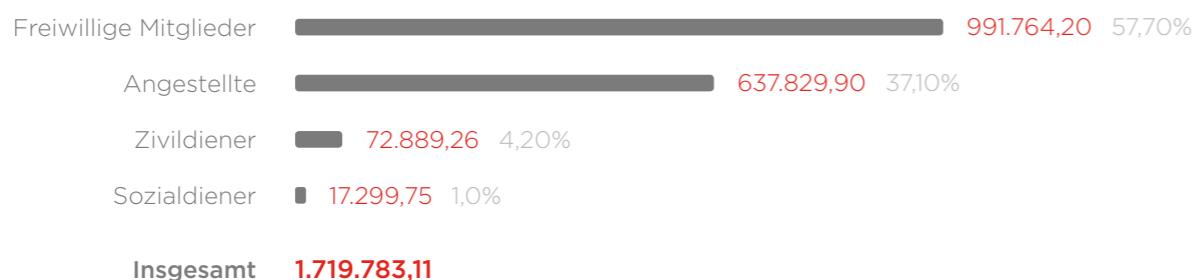
3

FREIWILLIGE UND EHRENAMTLICHE FÜHRUNGSKRÄFTE ALS BASIS DES VEREINS

Schon seit mehr als 50 Jahren ist das Weiße Kreuz auf seine Aufstellung sehr stolz, denn nach wie vor wird die Organisation in Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen geführt. Das Weiße Kreuz bildet das Gerüst der Organisation, welches speziell unsere Freiwilligen mit Leben füllen. In insgesamt 13 verschiedenen Tätigkeitsbereichen engagieren sich unsere Freiwilligen und ehrenamtlichen Führungskräfte und leisten dabei eine sehr wertvolle Aufgabe für sich selbst und ihre Mitmenschen. Freiwilliger

zu sein bedeutet mehr als seine Freizeit sinnvoll zu nutzen, es ist eine persönliche Weiterbildung und ein „Geben und Nehmen“ sowie ein soziales Netzwerk. Dementsprechend sind auch die Beweggründe sehr vielfältig, dennoch werden die Nächstenliebe sowie das Zusammenarbeiten mit Gleichgesinnten großgeschrieben. Auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Miteinander sowie der Ausgleich zur eigenen Arbeit werden immer wieder als positive Aspekte der Freiwilligenarbeit im Weißen Kreuz gesehen.

GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN



Im Jahre 2018 wurden mehr als die Hälfte der gesamten Arbeitsstunden von Freiwilligen verrichtet, was ersichtlich macht, dass die Organisation vor allem von Freiwilligen und ehrenamtlichen Führungskräften getragen und zusammengehalten wird. In den vergangenen Jahren ist stets ein Zuwachs an freiwilligen Helfern zu verzeichnen, welche in den verschiedensten Tätigkeiten mitwirken. Obwohl heute die Gewinnung neuer Freiwilliger eine größere Herausforderung ist als noch vor 10 Jahren, sind wir sicher, dass Freiwillige auch zukünftig mit großer Bereitschaft und Motivation dem Verein beitreten werden.



**Ehrenamt ist eine Passion, die verbindet.
Es ist eine Überzeugung, die wir täglich erleben.**

AUS- UND WEITERBILDUNG DER MITARBEITER

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz hat es sich zum Ziel gesetzt, neben der fachspezifischen Rettungsausbildung der Mitarbeiter auch eine persönliche Aus- und Weiterbildung für alle freiwilligen, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter anzubieten. Diese Angebote der Personalentwicklung beziehen sich auf Themen zur Führung, Kommunikation und Gesundheit und schaffen die Voraussetzung dafür, dass haupt- und ehrenamtliche Führungspositionen im Weißen Kreuz von gut ausgebildeten und vorbereiteten Mitarbeitern besetzt werden können. Jedes Jahr legt die Personalentwicklung großen Wert auf gezielte Kursangebote. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Mitarbeiter zu verschiedensten Themen zu

sensibilisieren, sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken und dabei ein aktives Führungssystem aufzubauen. Speziell die Führungsarbeit im Weißen Kreuz ist eine vielschichtige und anspruchsvolle Aufgabe und benötigt deshalb dementsprechende Schulungen. Dabei werden individuelle, fachliche, funktionelle und kommunikative Kompetenzen der Mitarbeiter gestärkt, welche bei der täglichen Arbeit zu Nutzen kommen. Abermals wurde auch im Jahr 2018 der „Führungs-nachwuchspool“ organisiert. Dabei handelt es sich um eine Gruppe von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern, mit dem Interesse, sich weiterzu-entwickeln und die Fähigkeiten in der Führungsfunktion auszubauen. Das Ziel des Nachwuchspools liegt

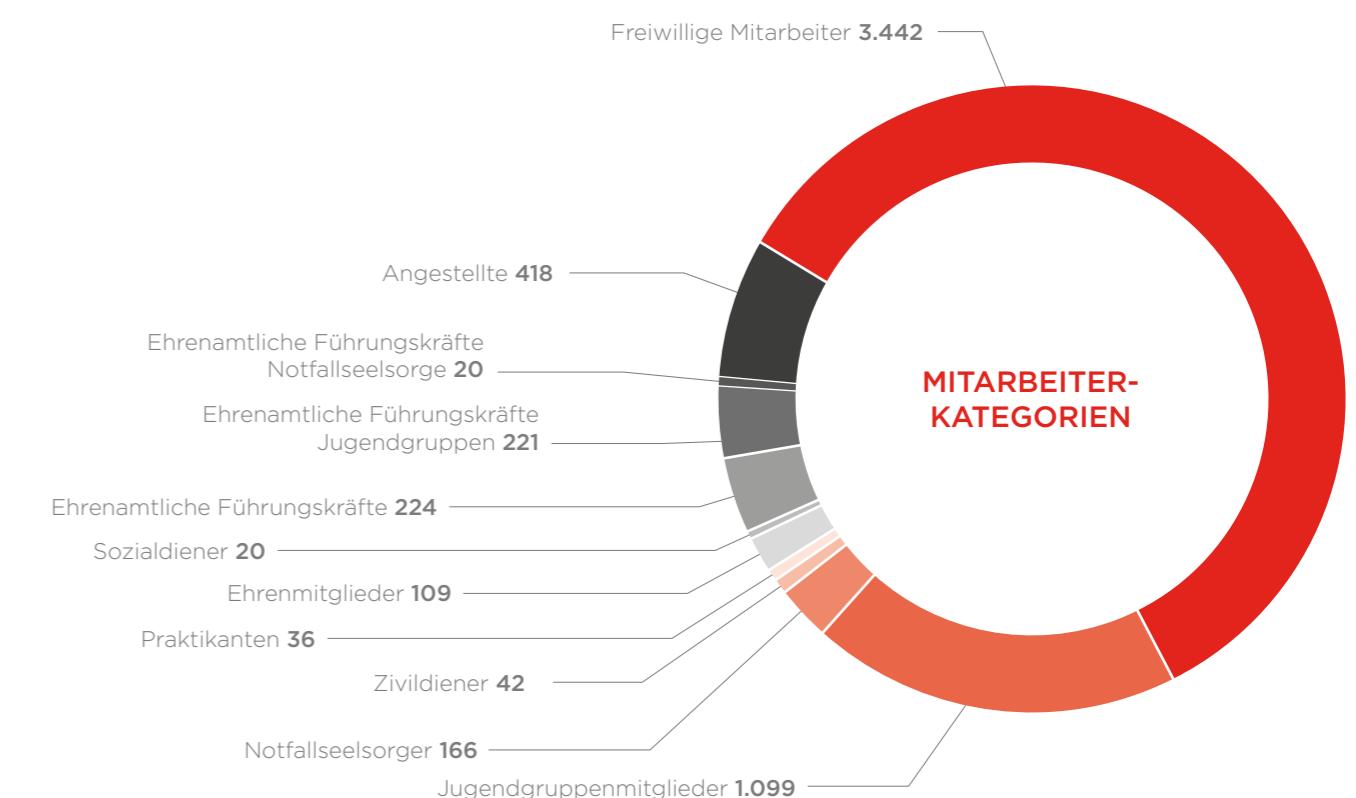
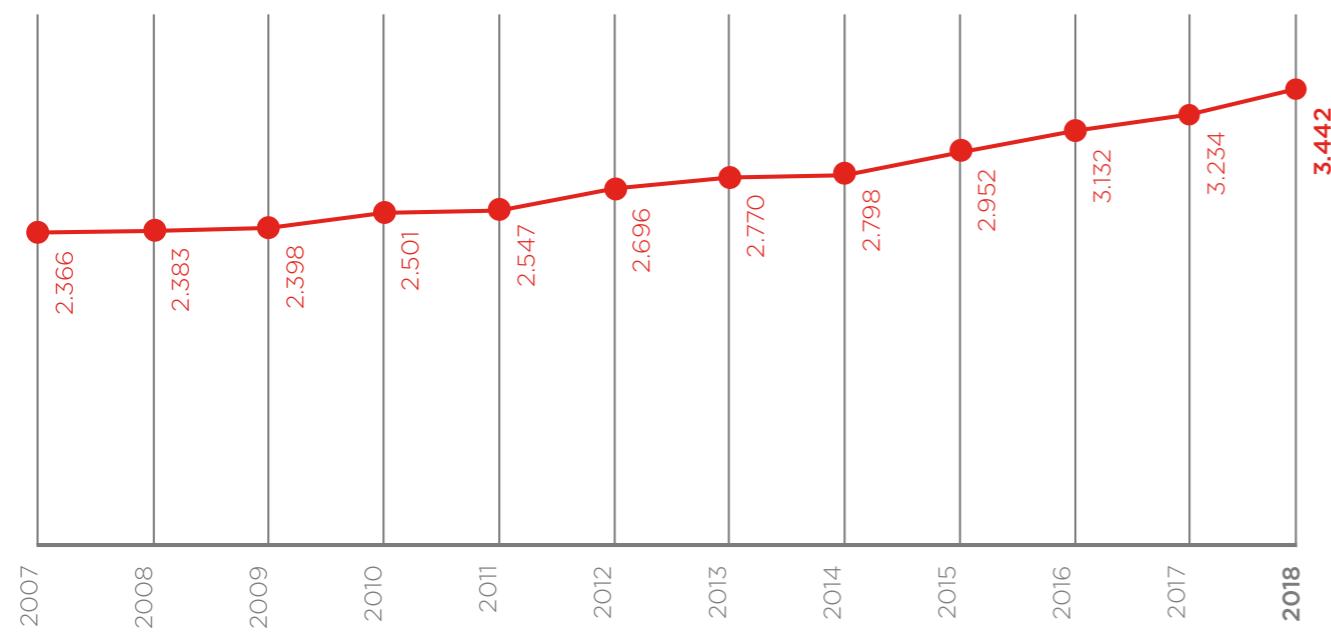
in erster Linie darin, junge Mitarbeiter bei ihren täglichen Aufgaben zu stärken und sie in die Führungsarbeit hineinzuführen, um somit auch den Führungs-nachwuchs im Weißen Kreuz sicherzustellen.

Mit Angeboten wie „Rechte und Pflichten“, „Lei-tung einer Sektion“ sowie „Know How für neue Führungskräfte“ gewährte man im Jahre 2018 allen neu gewählten Führungskräften Unterstützung bei der Ausführung der verschiedenen Tätigkeiten. Auch die Angebote zur gesundheitlichen Prävention wurden von den Mitarbeitern gerne in Anspruch genommen: „Was hält Rettungskräfte gesund?“, „Suchtpräventi-

on“, „Gesunde Ernährung“ und „Gesunder Rücken“. Ein großer Gewinn für unser Weiterbildungspro-gramm 2018 war zudem die Wiederaufnahme der „Moderationswerkstatt“.

Bei allen Aus- und Weiterbildungen werden bewusst ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter ver-schiedener Altersgruppen und Tätigkeiten zusam-mengeführt, um das Verständnis der unterschiedli-chen Tätigkeiten zu stärken und so das Miteinander zu fördern. Auch das Engagement der Freiwilligen sowie die Zugehörigkeit werden mitunter gestärkt.

ENTWICKLUNG FREIWILLIGENDIENST





Der Landesrettungsverein ist nicht nur die leistungsstärkste Rettungsorganisation im Südtirol, sondern zählt mit über 400 hauptberuflichen Mitarbeitern auch zu den größeren Arbeitgebern im Land.

DAS WEISSE KREUZ: EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

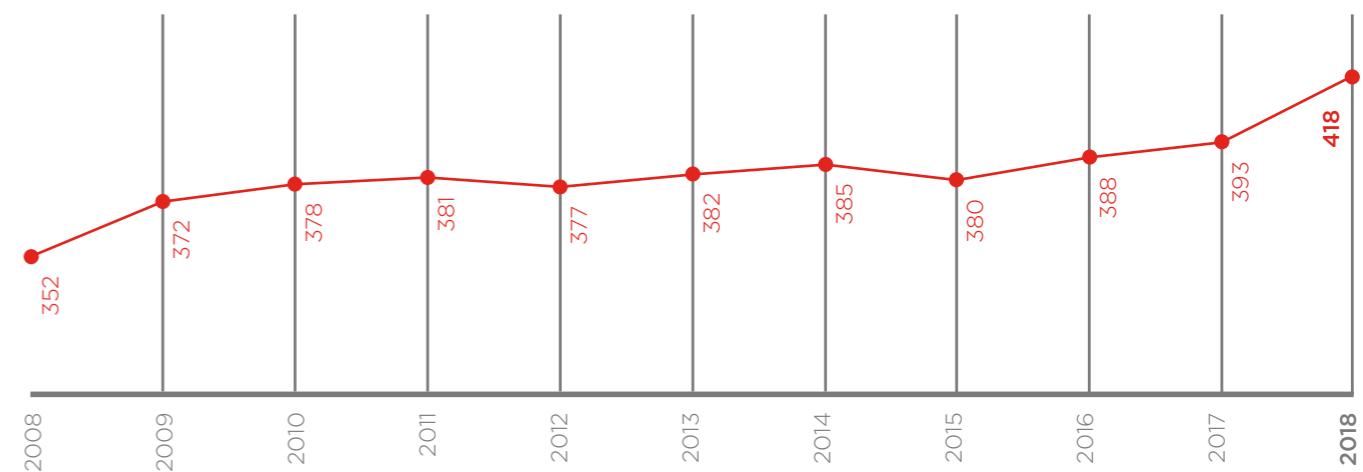
Die Mitarbeiter bilden das Fundament und sind die wichtigste Ressource einer jeden Organisation. Dementsprechend sind das Wohl und die Entfaltung der Mitarbeiter von großer Bedeutung. Eine gelebte Teamfähigkeit, eine gute Ausbildung, eine sinnstiftende und abwechslungsreiche Tätigkeit sowie ein wertschätzender Umgang sind wichtige Säulen unseres Leitbildes.

Um als Arbeitgeber überzeugen zu können, passt sich das Weiße Kreuz den laufenden Veränderungen an und versucht den Bedürfnissen der Mitarbeiter gerecht zu werden; denn wo zufriedene Mitarbeiter sind, wird auch gute Arbeit verrichtet.

Ständig wird nach kompetenten und motivierten Mitarbeitern gesucht. Dabei wurde im vergangenen Jahr der gesamte Bewerbungsprozess verbessert, wobei die Homepage dementsprechend angepasst wurde. 2018 wurde zudem die begleitete und dokumentierte Einarbeitung neu überarbeitet, mit dem Ziel, den Einstieg zu erleichtern und die Mitarbeiter individuell in ihren ersten drei Arbeitsmonaten intensiv zu begleiten.



ENTWICKLUNG HAUPTAMTLCHE MITARBEITER



Auch die Zusammenarbeit verschiedener Generationen und Funktionsgruppen ist im Weißen Kreuz von großer Bedeutung. Freiwillige, ehrenamtliche Führungskräfte und Hauptamtliche verfolgen dieselben Ziele, unterstützen sich gegenseitig und tragen zum gemeinsamen Gelingen bei. Junge Mitarbeiter haben die Möglichkeit, von Erfahrenen aus erster Hand zu lernen und langjährige Mitarbeiter können von Neueinsteigern speziell im technischen Bereich profitieren. Zudem können die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes bei ihren täglichen Aufgaben auf moderne Gerätschaften und Fahrzeuge sowie auf die neuesten Technologien zurückgegriffen. Ein besonderes Augenmerk wird auf eine bestmögliche Qualifikation unserer Mitarbeiter gelegt, wobei die fachliche und die persönliche Weiterentwicklung eines jeden gefördert wird. Speziell die körperliche und psychische Gesundheit aller ist sehr wichtig, denn persönliches Wohlbefinden trägt zur Zufriedenheit bei. Wenn sich die Mitarbeiter wohlfühlen, werden Identifikation und emotionale Verbun-

denheit möglich und Loyalität kann entstehen. Loyale Mitarbeiter sind für ein Unternehmen von unschätzbarem Wert. Sie sprechen gerne und positiv über die Organisation und tragen wiederum zum Gesamtimage bei. Nach innen führt eine hohe Arbeitgeberattraktivität zu gesteigerter Identifikation mit dem Verein, zu mehr Motivation und größerer Leistungsbereitschaft.

ALTERSSTRUKTUR



Jugendliche Dynamik und wertvolle Lebenserfahrung bilden eine hervorragende Synergie für unsere Dienstleistungen.



**UNSERE
DIENSTLEISTUNGEN**

4

VON A WIE AUSBILDUNG BIS Z WIE ZIVILSCHUTZ

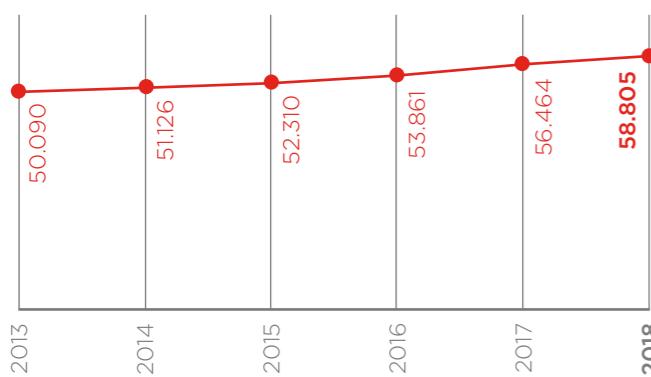
Seit seinen Anfängen im Jahr 1965 engagiert sich das Weiße Kreuz für Menschen in Not. Dabei hat sich der Verein stets an den neuen Herausforderungen im Land orientiert und seine Kompetenzfelder laufend erweitert. Dabei sind neue Dienstleistungsbereiche entstanden und zusätzliche Aufgabenfelder erschlossen worden. Das Jahr 2018 besticht durch steigende Zahlen in fast allen Bereichen und bestätigt die Rolle des Weißen Kreuzes als moderne Rettungsorganisation in Südtirol.

A. RETTUNGSDIENST

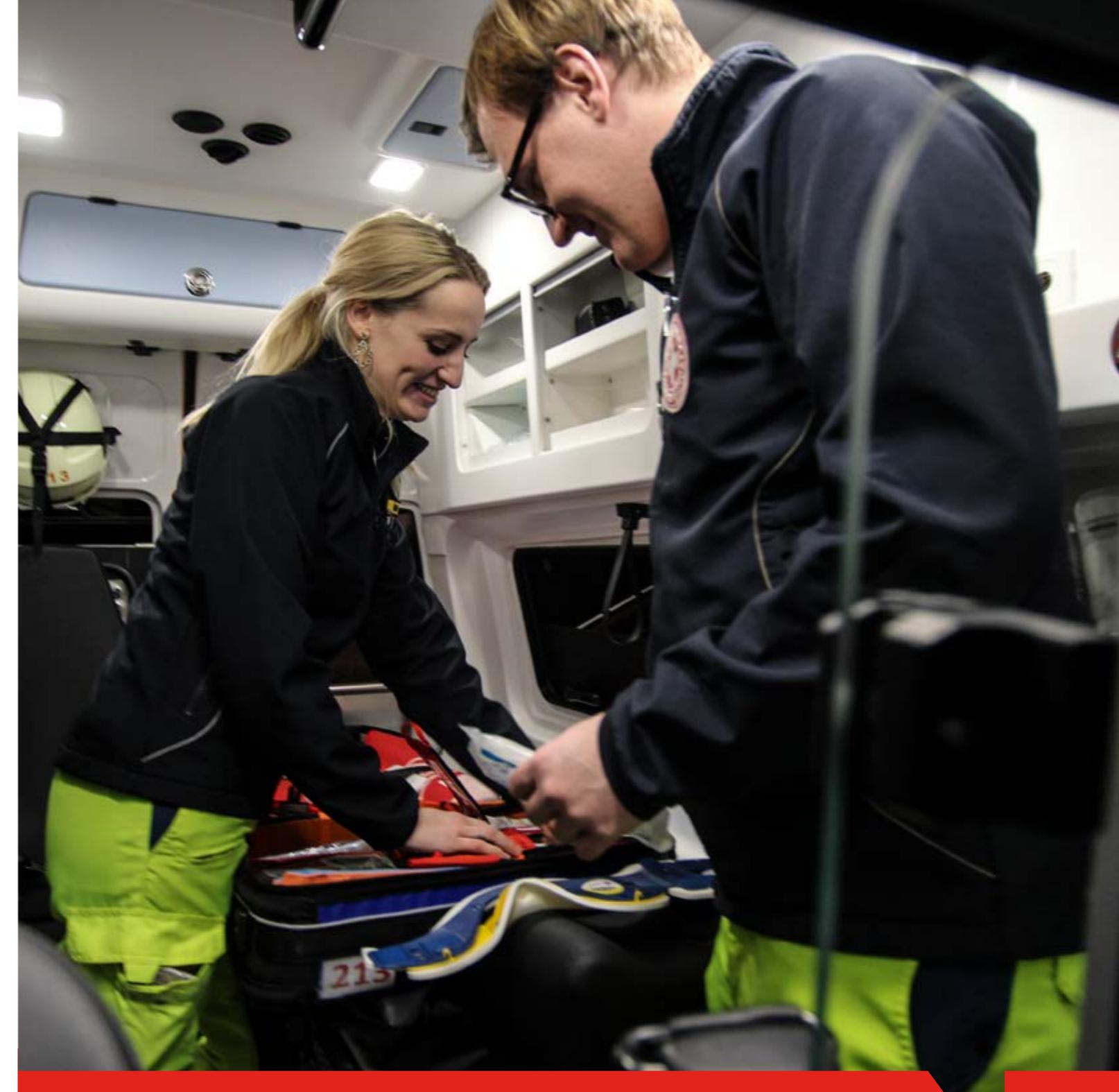
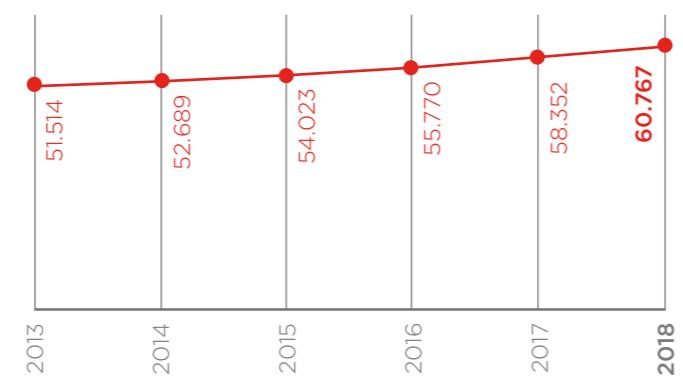
Ohne Zweifel ist die Rettung die ureigene Aufgabe des Weißen Kreuzes, seit der Gründung im Jahr 1965. Über Jahrzehnte gingen Rettungsdienst und Krankentransport Hand in Hand einher, bis diese beiden Kerntätigkeiten voneinander getrennt wurden. Jede Sektion des Weißen Kreuzes – sowohl in Südtirol als auch in der Provinz Belluno – stellen mindestens einen Rettungswagen. In den Bereich der Notfalleinsätze fällt aber auch der bodengebundene Notarzdienst. An allen Krankenhausstützpunkten im Land steht dem Sanitätsbetrieb bzw. den vom Betrieb beauftragten Notärzten ein Notarzteinsatzfahrzeug oder ein Notarztwagen zur Verfügung. An einigen Rettungs- bzw. Notarztstandorten kommen auch Krankenpfleger des Sanitätsbetriebs zum Ein-

satz. Lediglich in der Sektion Bozen leisten auch in der Abteilung Ausbildung beschäftigte Krankenpfleger Dienst auf den Rettungswagen. Notfalleinsätze werden ausschließlich über die Landesnotrufzentrale bzw. den Landesnotfalldienst koordiniert. Sollten bei einem Mehraufkommen von Einsätzen die konventionierten Rettungsmittel besetzt sein, kommt es vor, dass die Landesnotrufzentrale bei der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes um einen Krankenwagen anfragt, der dann für sie einen Notfalleinsatz abarbeitet. Neben dem immer mehr werdenden Notfalleinsätzen ist das Weiße Kreuz stets darum bemüht, Fahrzeuge und Ausrüstung auf dem neusten Stand zu halten.

EINSÄTZE



PATIENTEN



Bei Rettungseinsätzen war in den vergangenen Jahren ein steter Aufwärtstrend zu erkennen.

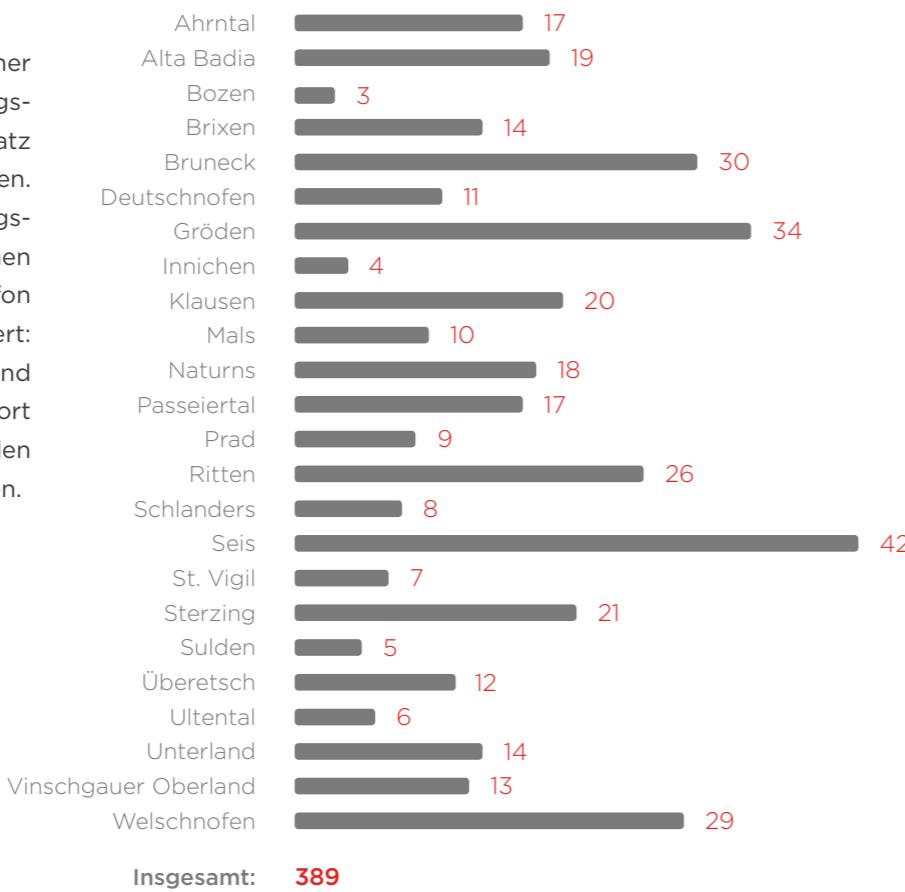


- Rot: Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen
- Gelb: Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen möglich
- Grün: Einsätze ohne Gefährdung der Vitalfunktionen

ALARMIERUNGEN HINTERGRUNDDIENST

Hintergrunddienst

Der Hintergrunddienst wird immer dann aktiviert, wenn sowohl Rettungs- als auch Krankenwagen im Einsatz stehen und weitere Notfälle eintreten. Freiwillige Helfer des Landesrettungsvereins werden in solchen Situationen über Funkpiepser oder Mobiltelefon zu Hause oder bei der Arbeit alarmiert: Sie eilen nach Möglichkeit umgehend in den Sektionssitz und besetzen dort ein weiteres Rettungsmittel, um den anstehenden Einsatz zu übernehmen.



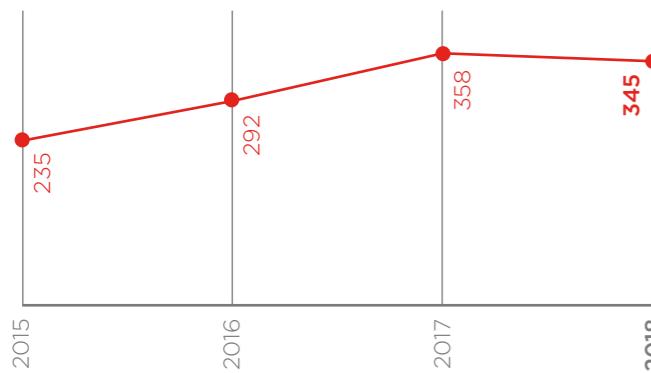
Die zentrale Aufgabe unseres Rettungsdienstes ist es, die Notfallmedizin schnellstmöglich an den Einsatzort zu bringen und eine optimale Versorgung des Patienten zu gewährleisten.

B. FIRST RESPONDER

First Responder sind eine wertvolle Ergänzung der Rettungskette: Sie sind bei Notfällen als erste vor Ort und können eine qualifizierte medizinische Erstversorgung einleiten.

Für die 14 First-Responder-Gruppen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Landesnotfalldienst war 2018 ein einsatz- und übungreiches Jahr ohne Neuerungen. Sie waren wieder wie gewohnt in entlegenen Gebieten zur Stelle, um im Ernstfall die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungs- und Notarztdienstes mit Erste-Hilfe-Maßnahmen zu überbrücken. Die ortskundigen Freiwilligen sorgen aber auch dafür, dass Notarzt- und Rettungsdienst sowie die Flugrettung eingewiesen werden und damit schnellstmöglich zum Einsatzort gelangen. Im laufenden Vereinsjahr gibt es innerhalb des Weißen Kreuzes ein kleines Jubiläum zu feiern: 10 Jahre ist es her, als die ersten drei First-Responder-Gruppen in Talt, St. Felix und Steinegg aus der Taufe gehoben wurden. Mittlerweile ist die Gemeinschaft der First Responder auf 14 Gruppen gewachsen: Tendenz steigend, weil immer mehr Freiwillige Feuerwehren das Interesse bekunden, eine Gruppe aufzubauen. Eine solche Ersthelfergruppe kann aber nur dann gegründet werden, wenn die Hilfsfrist seitens des Rettungs- und Notarzdienstes nicht eingehalten werden kann.

EINSÄTZE FIRST RESPONDER



EINSATZARTEN FIRST RESPONDER

Einsatzart	Einsätze
Medizinische Notfälle	219
Freizeitunfälle	39
Kindernotfälle	14
Verkehrsunfälle	22
Arbeitsunfälle	25
Fehleinsätze	4
Sonstige Notfälle	22



C. SCHNELLEINSATZGRUPPE (SEG)

Einen großen Stellenwert innerhalb des Vereins nimmt eine ganz besondere Gruppe ein: Die Schnelleinsatzgruppe, kurz SEG, unterstützt den Rettungsdienst einsatzabhängig ab einer Anzahl von zehn Verletzten. Diese Unterstützung erfolgt mit Material und Geräten, um vor Ort in möglichst kurzer Zeit einen Behandlungsplatz aufzubauen. Das Weiße Kreuz hat in Bozen, Brixen, Bruneck und Schlanders sogenannte SEG-Einheiten. Eine SEG-Einheit besteht aus etwa 20 Helfern, die alle eine Erste-Hilfe-Ausbildung (mindestens Sanitätshelfer) und eine technische Ausbildung auf sämtlichen Gerätschaften abgeschlossen haben. Das Material und die Helfer werden mit drei Fahrzeugen zum Notfallort gebracht, nämlich einem Gerätewagen Mercedes Sprinter, der das ganze Sanitätsmaterial geladen hat, einem Lastkraftwagen Iveco, der das ganze technische Material mitführt und einem Mannschaftstransportwagen, der die Helfer transportiert. Die Einheit wurde für den Aufbau eines Behandlungsplatzes mit drei aufblasbaren Zelten konzipiert, die zusätzlich mit Heizung, Licht und Lagerungsmöglichkeiten ausgestattet werden können. Dazu

kommen noch Sanitätsmaterialien, Medikamente und medizinische Gerätschaften (EKG, Beatmungsgeräte usw.) für bis zu 25 Patienten.

Im vergangenen Jahr standen SEG-Einheiten bei der Evakuierung des Langtaufener Tales aufgrund des starken Schneefalls, beim Lawinenunfall auf der Haideralm mit mehreren Verschütteten und beim Hochwasser in Innichen im Einsatz. Abgesehen von den Einsätzen nimmt die Einheit aber auch regelmäßig an Großschadens-Übungen im ganzen Land teil und trainiert dabei den Ernstfall. Neben der Überprüfung der eigenen Einsatzabläufe kommt dabei auch der Kommunikation und der Zusammenarbeit mit allen anderen Rettungsorganisationen eine bedeutende Rolle zu.

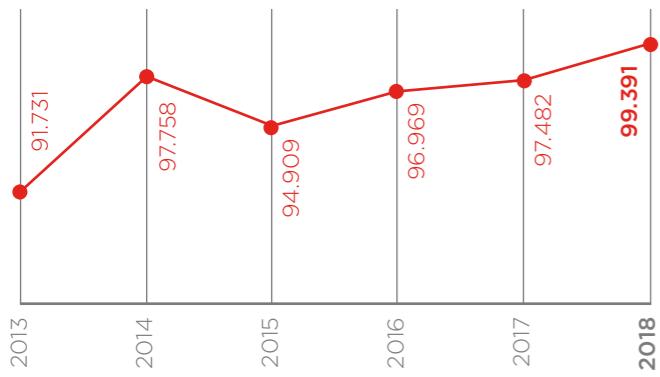
Die Schnelleinsatzgruppe ist immer dann an Ort und Stelle, sobald der reguläre Rettungsdienst an seine Grenze stößt: Innerhalb kurzer Zeit können bis zu 25 Patienten adäquat versorgt und betreut werden.

D. KRANKENTRANSPORT

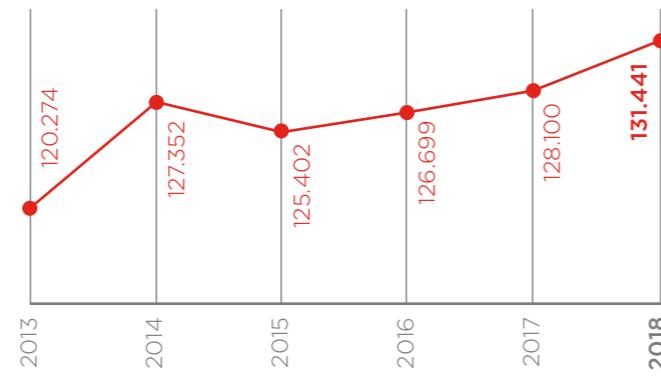
Der Krankentransport ist die zweite Säule der Tätigkeiten des Weißen Kreuzes, vom Aufwand her gesehen sogar der größte Bereich innerhalb des Landesrettungsvereins. Der Verein betreut und begleitet im Krankentransport mit Abstand am meisten Patienten. In erster Linie werden diese Transporte für den Südtiroler Sanitätsbetrieb durchgeführt. Aber auch für Private und Privatversicherungen führt der Verein Krankentransporte mit modern ausgestatteten Fahr-

zeugen durch. Auch Mitgliedertransporte fallen in den Bereich Krankentransport. Koordiniert werden die Krankentransporte von der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes in Bozen. Seit mehr als zehn Jahren ist auch das Rote Kreuz dieser Zentrale angeschlossen. Das Weiße Kreuz führt Krankentransporte nicht nur in Südtirol durch, sondern weit über das Landes- und Staatsgebiet hinaus.

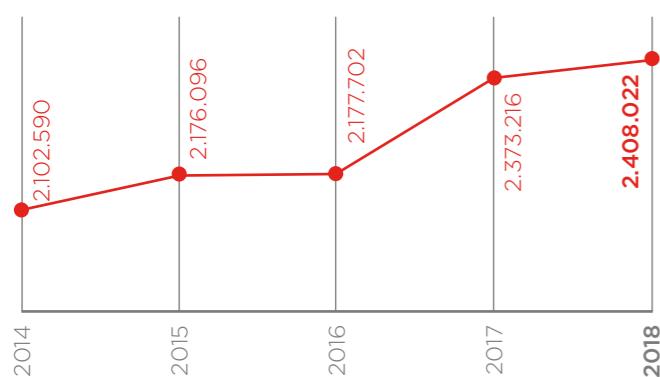
KRANKENTRANSPORTE



KRANKENTRANSPORTE PATIENTEN



KRANKENTRANSPORTE FÜR PRIVATE UND VERSICHERUNGEN IN KILOMETER



Seit Jahrzehnten führt der Landesrettungsverein auch Krankentransporte für den Deutschen Automobilclub ADAC sowie für andere Privatversicherungen oder auch Selbstzahler durch. Dabei geht die Reise in alle Himmelsrichtungen und quer durch den gesamten europäischen Kontinent. Aus der Entwicklung in den vergangenen Jahren lässt sich hier ein kleiner Rückgang der Fahrten erkennen, während die gefahrenen Kilometer deutlich zugenommen haben. Daraus lässt sich ableiten, dass zwar weniger Transporte angefragt wurden, die durchgeführten Fahrten aber deutlich länger waren.



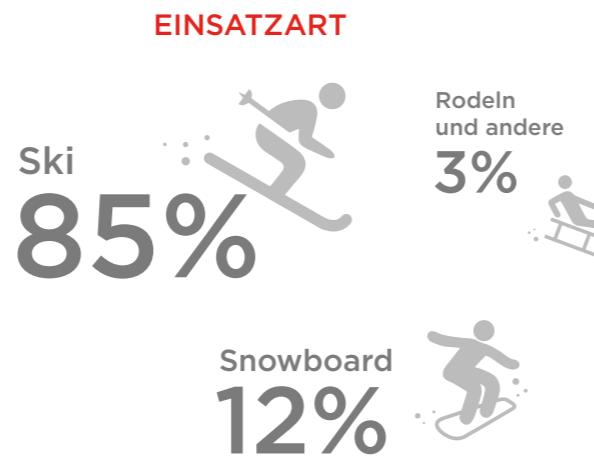
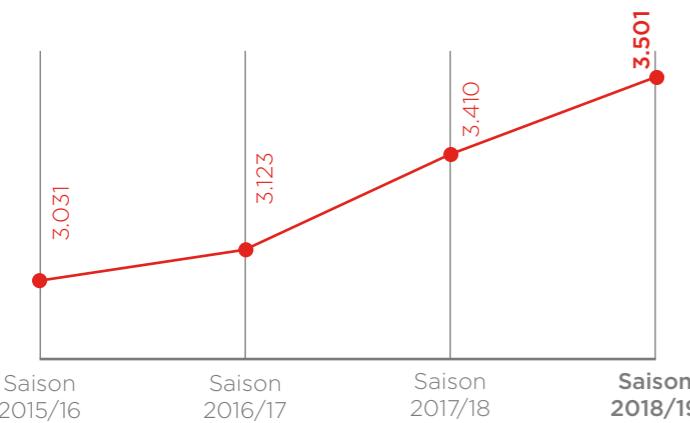
Über 600 Krankentransporte werden täglich von der Einsatzzentrale in Bozen disponiert. Rund 25% davon sind mittlerweile Mehrpersonentransporte.

E. PISTENRETTUNG

Qualität und Professionalität ziehen sich wie ein roter Faden durch den Pistenrettungsdienst des Weißen Kreuzes. Immer mehr Skigebiete treten an den Landesrettungsverein heran, weil sie eine gut ausgebildete Rettung auf ihren Pisten wünschen. Eine gute Versorgung im Notfall ist in einem gewissen Sinne auch eine gute Werbung für ein Skigebiet, weil sie Sicherheit bedeutet. Und nach Sicherheit sehnen sich heute viele Menschen. Im vergangenen Jahr hat das Weiße Kreuz in einem weiteren Skigebiet die Pistenrettung übernommen – und zwar in Ladurns. Und weil die Pistenrettung ein immer größerer Bereich im Weißen Kreuz wird und somit auch mehr Personal nötig ist, das intern im Verein nicht zur Verfügung steht, liefen 2018 die Vorbereitungen für die heu-

er bereits erfolgreich durchgeführte Kampagne zur Anwerbung von neuen Pistenrettern, die noch nicht Weiß-Kreuzler sind. Seit Mitte 2018 setzt Bereichsleiter Peter Micheler als Nachfolger von Marco Comploi neue Akzente in der Pistenrettung. So laufen derzeit die Vorbereitungen zur Anschaffung der neuen Bekleidung für Pistenretter auf Hochtouren. Diese soll in der Saison 2019/20 erstmals zum Einsatz kommen, so wie auch die neuen, im Jahr 2019 angeworbenen Pistenretter. In der im Vorjahr aus der Taufe gehobenen Arbeitsgruppe (AG) Pistenrettung laufen in Zukunft die Fäden für die Organisation dieses für den Landesrettungsverein wichtigen und stetig wachsenden Bereichs zusammen.

ENTWICKLUNG EINSÄTZE 2015/16-2018/19



Pistenrettung ist eine große Herausforderung: Oft sind die Retter auf sich alleine gestellt und müssen bei Schnee und eisiger Kälte gleich mehrere Personen versorgen.

F. SANITÄTSDIENSTE

Das Weiße Kreuz ist nicht nur dann zur Stelle, wenn ein Notfall eintritt. Der Landesrettungsverein ist auch vorbeugend tätig und bietet deshalb sogenannte Sanitätsdienste an, die früher oft Bereitschaftsdienste genannt wurden. Denn egal ob bei Fußballspielen, Konzerten und Veranstaltungen: Wenn professionelle Retter vor Ort sind, fühlen sich sowohl die Veranstalter als auch die Besucher sicherer und wohler. Und sollte der Ernstfall eintreten, gewährleistet das Weiße Kreuz eine schnelle rettungsmedizinische Versorgung und überbrückt damit die Zeit bis zum Eintreffen weiterer Einsatzkräfte. Weiters versuchen die Retter im Notfall, Panik zu vermeiden und somit die Situation

vor Ort im Griff zu behalten. Für Sanitätsdienste stehen unter anderem ein Sanitätscontainer sowie verschiedene Zelte und Materialien zur Verfügung, die je nach Größe des Ereignisses zum Einsatz kommen. Es steht damit genügend Material zur Verfügung, um bei Bedarf einen Behandlungsplatz aufzubauen, der bei einem eventuellen Katastropheneinsatz nötig ist. Im vergangenen Jahr wurden Pauschalen bzw. Tagessätze für große Sanitätsdienste eingeführt. Zudem läuft seit 2018 die gesamte Kommunikation bei Sanitätsdiensten über das digitale Funksystem in Zusammenarbeit mit dem Funkdienst des Landes.

SANITÄTSDIENSTE BEI VERANSTALTUNGEN



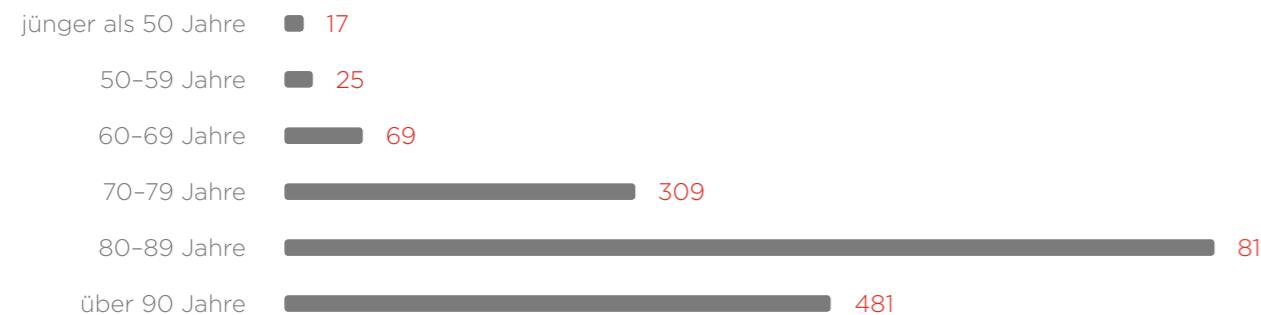
**Professionelle Großveranstaltungen setzen
auf einen professionellen Sanitätsdienst:
Das Weiße Kreuz kann mittlerweile große
Erfahrung in diesem Bereich vorweisen.**

G. HAUS- UND MOBILNOTRUF

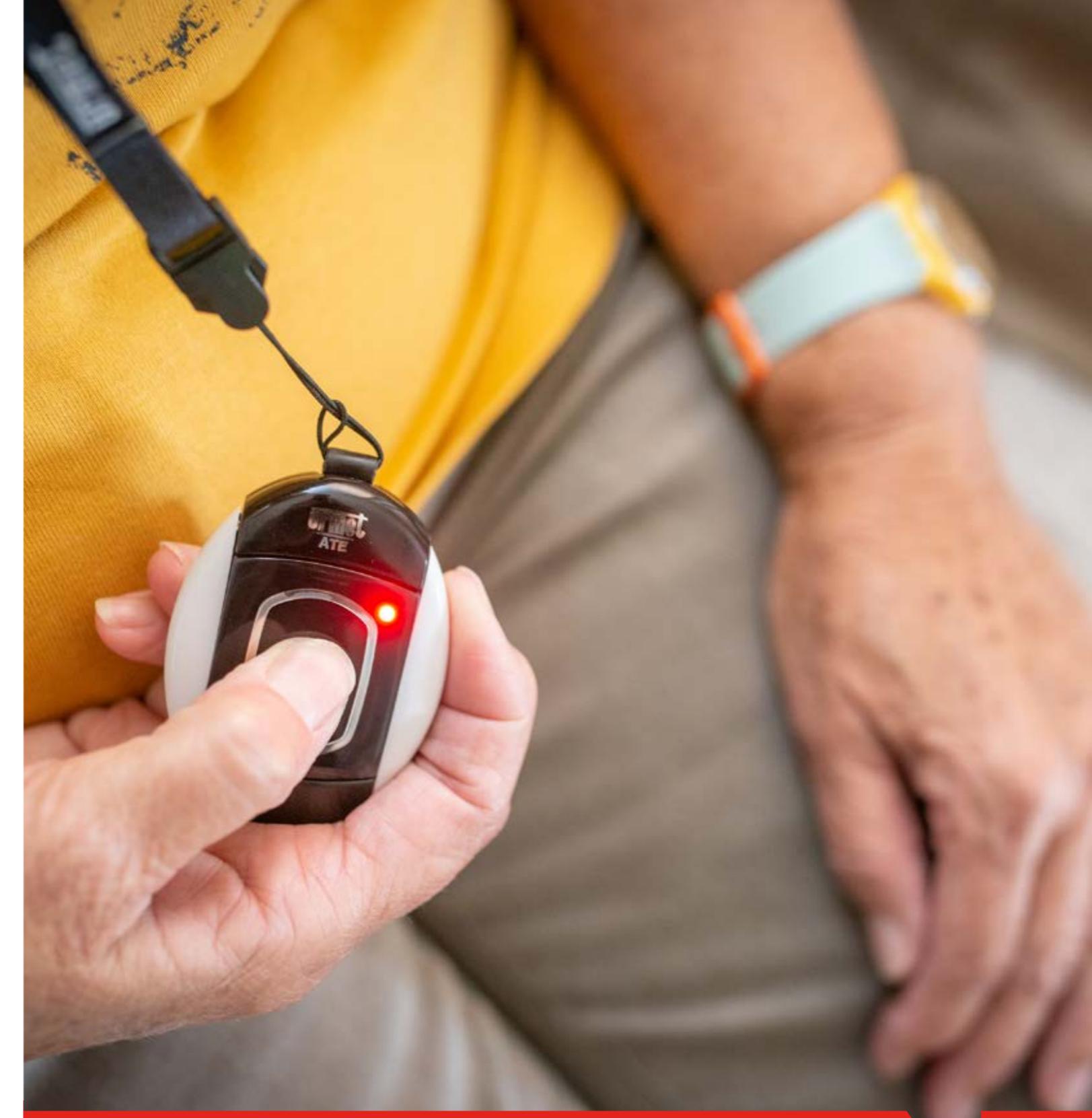
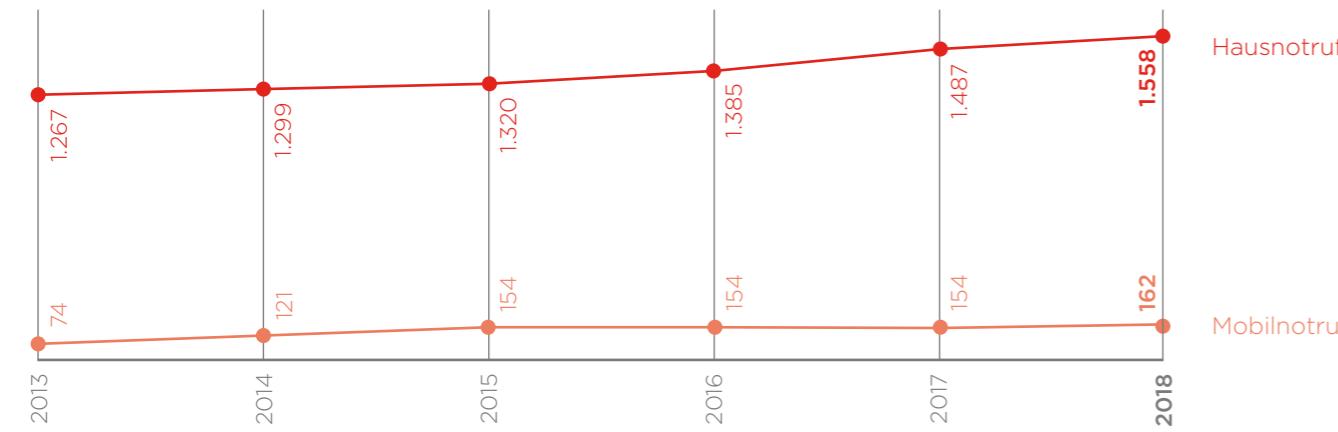
Sicherheit spielt im Leben eines Menschen verständlicherweise eine große Rolle: Und hier kommt schon der Dienst des Haus- und Mobilnotrufs des Weißen Kreuzes ins Spiel. Kranken, alleinstehenden und behinderten Menschen bietet der Landesrettungsverein seit Jahrzehnten den Hausnotrufdienst an. Auf Knopfdruck werden diese Menschen im Notfall mit der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes verbunden. Dasselbe gilt auch für den Mobilnotruf, der sich an Berufstätige und Sportler, sprich an all jene richtet, die viel alleine unterwegs sind. Per Satellitenortung kann ihr Standort im Ernstfall genau und vor allem schnell ausfindig gemacht werden. Die Fäden laufen am Hauptsitz

des Weißen Kreuzes in Bozen zusammen, im Büro für Haus- und Mobilnotruf und in der Einsatzzentrale. Diese Dienste werden natürlich rund um die Uhr gewährleistet. Seit dem Vorjahr ist der Haus- und Mobilnotruf als Teil der Abteilung Rettung & soziale Dienste ein eigener Leistungsbereich, der versucht, die Dienste in Sachen Technik und Dienstleistung ständig weiterzuentwickeln. Deshalb wurden diesem Dienst im vergangenen Jahr auch angepasste Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Stetig im Steigen begriffen sind die Anschlüsse – sei es beim Hausnotruf wie auch beim Mobilnotruf.

HAUSNOTRUE ALTERSGRUPPEN



ANSCHLÜSSE DES HAUS- UND MOBILNOTRUFFS



Auf Knopfdruck erhalten kranke, alleinstehende und behinderte Menschen im Notfall rund um die Uhr schnelle und professionelle Hilfe.

H. NOTFALLSEELSORGE

Jene, die mit ihr schon zu tun hatten, schätzen sie: Die Rede ist von der Notfallseelsorge des Weißen Kreuzes. Sie arbeitet stets im Stillen und hat die Aufgabe, Menschen in schweren Stunden überkonfessionell und mit Fingerspitzengefühl beizustehen. Was 1996 als Pilotprojekt aus der Taufe gehoben wurde, ist heute ein fester Bestandteil im Tätigkeitsfeld des Weißen Kreuzes. Der Dienst ist in diesen mehr als zwei Jahrzehnten nicht nur gewachsen, er wurde auch immer professioneller und hat heute ein internationales Niveau erreicht, das sich weit über Südtirol hinaus sehen lassen kann. Den Notfallseelsorgern stehen in ihrer Tätigkeit auch sogenannte Notfallpsychologen des Sanitätsbetriebs zur Seite. Diese betreuen nicht nur die Gruppen, sondern rücken auch zu Einsätzen aus, weshalb die Arbeit mit den Notfallseelsorgern sozusagen Hand in Hand geht. Höhepunkt im vergangenen Jahr waren der Grundkurs für Anwärter, der Aufbaukurs für Notfallseelsorge-Koordinatoren, die Entwicklung des digitalen Einsatzprotokolls, die Überarbeitung des Alarmplans und der Notfallseelsorgetag in Terlan. Darüber hinaus standen eine Reihe von Fortbildungen und Nachbesprechungen sowie Großübungen auf dem Tätigkeitsprogramm.

EINSATZSTATISTIK 2018

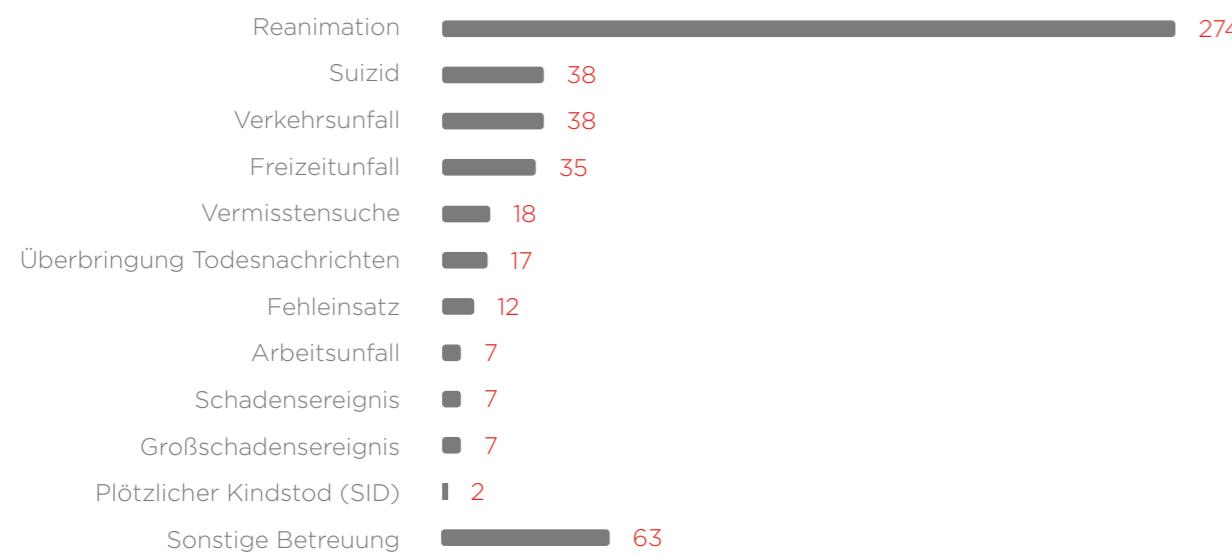
Freiwillige Mitarbeiter:
166

Einsätze:
518

Betreute Personen:
1.734



EINSATZINDIKATIONEN



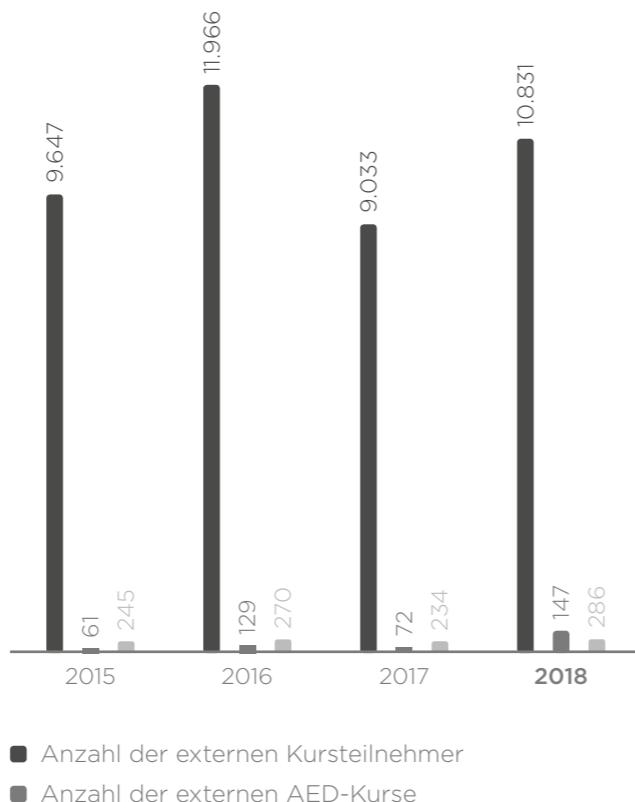
**Die Mitarbeiter der Notfallseelsorge arbeiten
im Stillen und stehen Menschen in schwierigen
Situationen helfend zur Seite.**

I. AUSBILDUNG

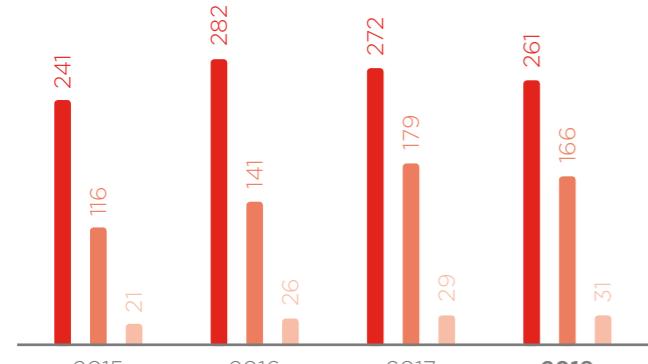
„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung“. Dieses Zitat des unvergessenen US-Präsidenten John F. Kennedy trifft auf das Weiße Kreuz zu, denn auch die Führungsriege vertitt diese Meinung. Deshalb ist die Aus- und Weiterbildung eine der wichtigsten Bereiche innerhalb des Landesrettungsvereins. In der Abteilung Ausbildung werden Jahr für Jahr Helfer sowie externe Personen geschult. Für das interne Personal werden beispielsweise die Ausbildungsstufen A, B und C angeboten. Aber auch jährliche Pflichtfortbildungen und andere Schulungen stehen auf dem Programm, um die mehr als 3000 Helfer fit für den Einsatz zu machen, denn bekanntlich steigen die Anforderungen an das rettungsdienstliche Personal von Jahr zu Jahr. Für Externe bietet der Verein beispielsweise AED-Schulungen und Erste-Hilfe-Kurse an – sowohl für Private als auch für Betriebe. Zudem stand im vergangenen Jahr die Einführung des neuen Aus-

bildungskonzepts ITLS in der Traumaversorgung auf dem Programm. Und mit der Teilnahme an den EU-ERASMUS-Plus-Projekten „Berufliche Bildung im Rettungswesen“ und „First Aid, Civic Engagement, Training“ hat der Verein einmal mehr über den Tellerrand hinausgeschaut und sich an internationalen Standards orientiert, was auch Sanitätsdirektor Georg Rammlmair wichtig ist, der schlussendlich für die Ausbildung die Verantwortung trägt. Das Weiße Kreuz ist ohne Zweifel das größte Ausbildungszentrum in Sachen Erster Hilfe im Land.

EXTERNE AUSBILDUNG



INTERNE AUSBILDUNG

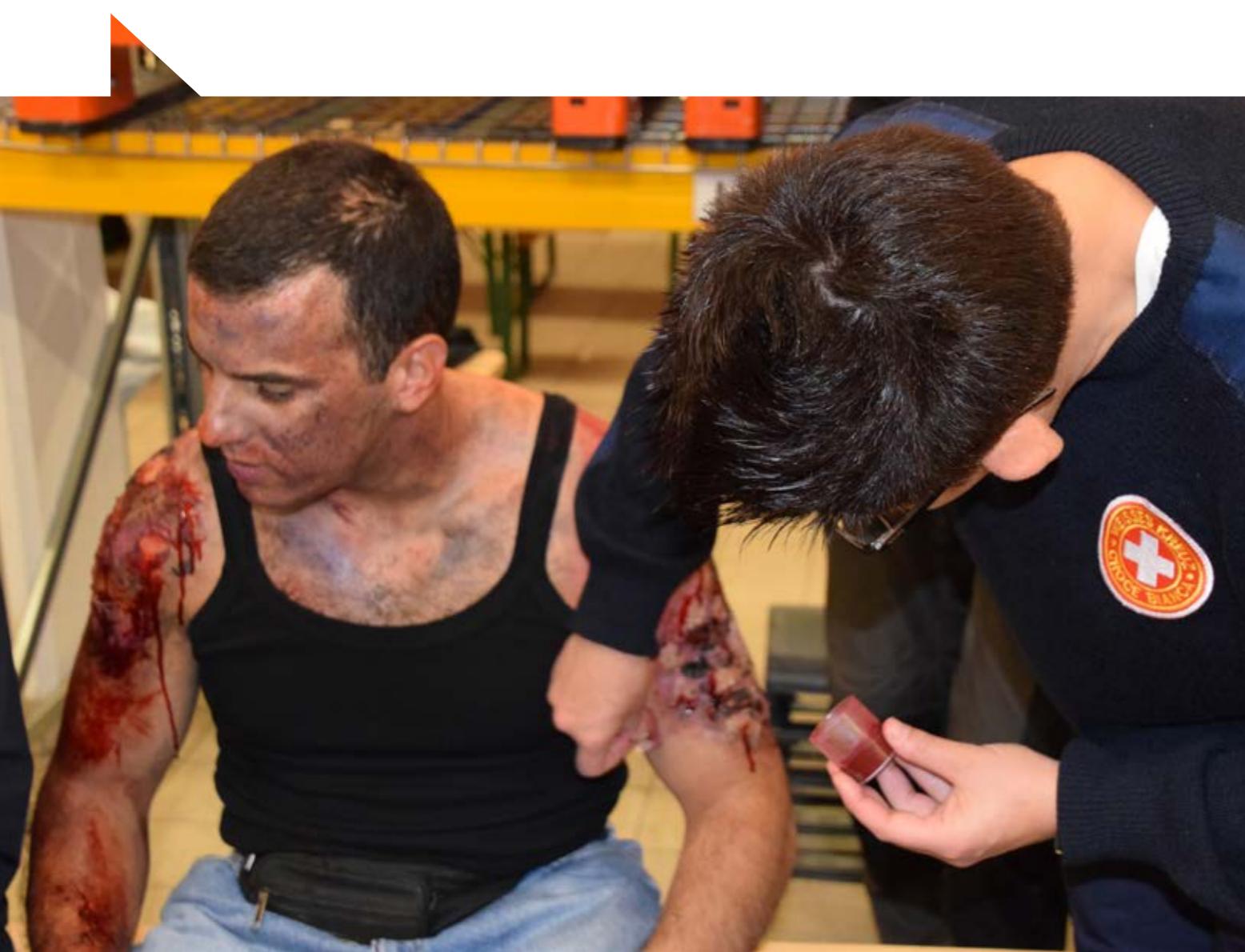


Der Austausch mit Partnern im In- und Ausland garantiert eine laufende Verbesserung der gesamten Ausbildungsstruktur.

J. NOTFALLDARSTELLUNG

Was vor knapp 20 Jahren als realistische Unfalldarstellung, kurz RUD, geboren wurde, und vor einiger Zeit berechtigterweise in Notfalldarstellung unbenannt wurde, ist ein wichtiger Bereich innerhalb des Weißen Kreuzes – vor allem in der Aus- und Weiterbildung. Denn verschiedene Szenarien zu üben, um auf die vielseitigen Einsatzanforderungen vorbereitet zu sein, ist im Rettungsdienst enorm wichtig. Dabei soll das realistische Üben ganz im Mittelpunkt stehen. Und hier kommt dann die Notfalldarstellung ins Spiel: Die freiwilligen Mitarbeiter dieser Gruppe sorgen dafür, dass die „Unfallopfer“ bzw. Mimen für Übungen geschminkt werden. Sie schulen die „Opfer“ aber auch darin, dass sie sich wie Verletzte verhalten. Je nach Größe der Übung treffen sich

die „Schminker“, wie sie im Verein genannt werden, bereits Stunden vor dem Alarm, damit in aller Ruhe und vor allem professionell ans Werk gegangen werden kann. Die Freiwilligen werfen dann während der Übung auch ein Auge auf die „Patienten“ und deren Wohl. Selbst machen die Mitglieder der Notfalldarstellung bei einer Übung, bei der sie Opfer geschminkt haben, nicht mit.



K. EINSATZNACHSORGE

Die Einsatznachsorge befasst sich primär mit der Nachbearbeitung von belastenden Einsätzen und trägt somit wesentlich zur Gesundheit und zum psychischen Wohlbefinden bei den Mitarbeitern im Weißen Kreuz bei. Landesweit gibt es sogenannte Peers, wie die für die Einsatznachsorge eigens ausgebildeten Personen heißen, welche gleichrangige Kollegen sind und Gespräche nach belastenden Einsätzen anbieten, sowie die Einsatzkräfte auf Wunsch zu Nachbesprechungen mit den Notfallpsychologen begleiten. In der Einsatznachsorge arbeitet die Gruppe des Weißen Kreuzes eng mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr zusammen. Mit Gruppenleiter Roman Tschimben und seiner Stellvertreterin Arianna Polverino wurde die Führungsspitze der Einsatznachsorge im vergangenen Jahr neu bestellt. Eine informelle Arbeitsgruppe befasst sich seit dem Vorjahr mit der Zukunft der Einsatznachsorge. Und um die Mitarbeiter über diesen wichtigen Dienst zu informieren bzw. die Helfer darauf aufmerksam zu machen, wurde das Thema Einsatznachsorge auch

in die Pflichtfortbildung für die Freiwilligen und Angestellten aufgenommen.

Tätigkeiten 2018

- » 167 betreute Einsatzkräfte
- » 16 Kurzbesprechungen
- » 2 Einsatznachbesprechungen
- » 8 Einzelgespräche
- » 4 Informationsveranstaltungen



L. ZIVILSCHUTZ

Der Zivilschutz im Weißen Kreuz ist im Grunde genommen so alt wie der Verein selbst. Heute ist er eine eigenständige Sektion, die im vergangenen Jahr mit Walter Wieser einen neuen Sektionsleiter gewählt hat. Er umfasst zwei spezifische Fachbereiche: Die Freiwilligen verpflegen und versorgen die von Großschadensereignissen betroffene Bevölkerung sowie Einsatzkräfte mit Essen und Getränken. Die Helfer richten im Falle von lokalen Katastrophenereignissen aber auch Notunterkünfte in Form von Zelt- oder Containerstädten oder in öffentlichen Gebäuden ein. Dieser Dienst weist eine hohe Schwankungsbreite auf, d. h. auf lange Zeiten der Ruhe können intensive Einsatzzeiten folgen, wie z. B. in Erdbebengebieten. Die Sektion Zivilschutz des Weißen Kreuzes ist nicht nur in Südtirol, sondern auch im restlichen Italien sowie im Ausland tätig. Ein Fixtermin – außer heuer, weil der Wettbewerb in Nordtirol stattfindet – ist alljährlich der

Landesleistungsbewerb der Jugendfeuerwehren. Voriges Jahr fand die Veranstaltung in Meran statt und der Zivilschutz sorgte wieder für das leibliche Wohl des Feuerwehrnachwuchses. 2018 neu war das Jugendcamp des Zivilschutzes im Sarntal, das sehr gut angekommen ist. Der intensivste Einsatz für die Sektion Zivilschutz war die Hochwasserlage Ende Oktober. Seite an Seite mit den anderen Blaulichtorganisationen und den Behörden standen die Helfer nahezu flächendeckend über mehrere Tage im Einsatz. Regelmäßig standen natürlich Übungen und Schulungen auf dem Programm, besonders das Fahren mit großen Fahrzeugen und das Bedienen der verschiedenen Gerätschaften muss geübt werden. Die Sektion Zivilschutz verfügt über mehrere Gruppen im Land. Dies ist vor allem deshalb sinnvoll, damit beispielsweise im Katastrophenfall, wenn Teile Südtirols von der Außenwelt abgeschnitten werden können, Helfer vor Ort bereitstehen.



Im Katastrophenfall organisiert der Bereich Zivilschutz innerhalb kürzester Zeit Verpflegung und Notunterkünfte für Bevölkerung und Einsatzkräfte.



JUGENDARBEIT

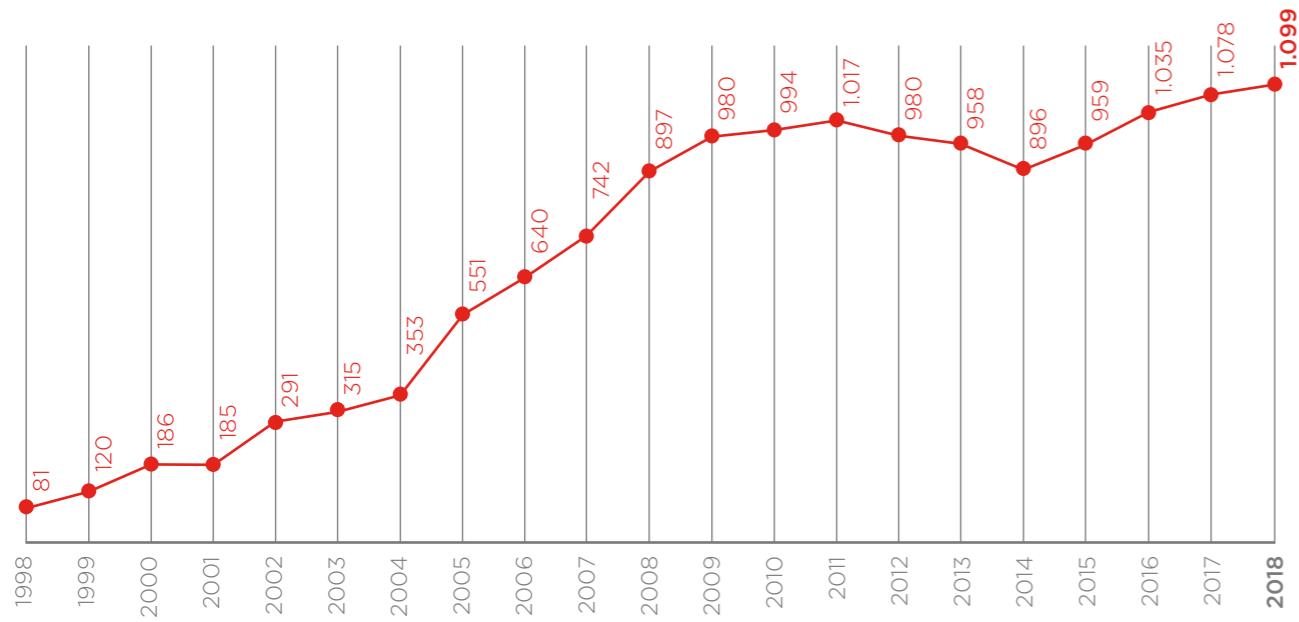
5

JUGENDGRUPPEN: SICH ENGAGIEREN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Die Jugendorganisation des Weißen Kreuzes (WKJ) kann auf eine intensive Tätigkeit und Entwicklung zurückblicken, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Die Jugendverbandsarbeit im Jahr 2018 war geprägt von vielen Impulsen, Aktionen, Projekten, Veranstaltungen sowie von Erneuerungen in der Führungsspitze. Die Kerntätigkeit der WKJ, Kinder und Jugendlichen die Ausbildung in Erste-Hilfe-Maßnahmen zu vermitteln, war Schwerpunktthema der Jugendorganisation. Die WKJ zählt über 1000 Jugendliche im Verein und nimmt mit über 200 ehrenamtlich engagierten Führungskräften eine bedeutende Rolle im Landesrettungsverein ein. Das jährliche Wachstum ist ein Beweis dafür, dass die Eltern Vertrauen in den Verein haben und ihre Kinder gerne für

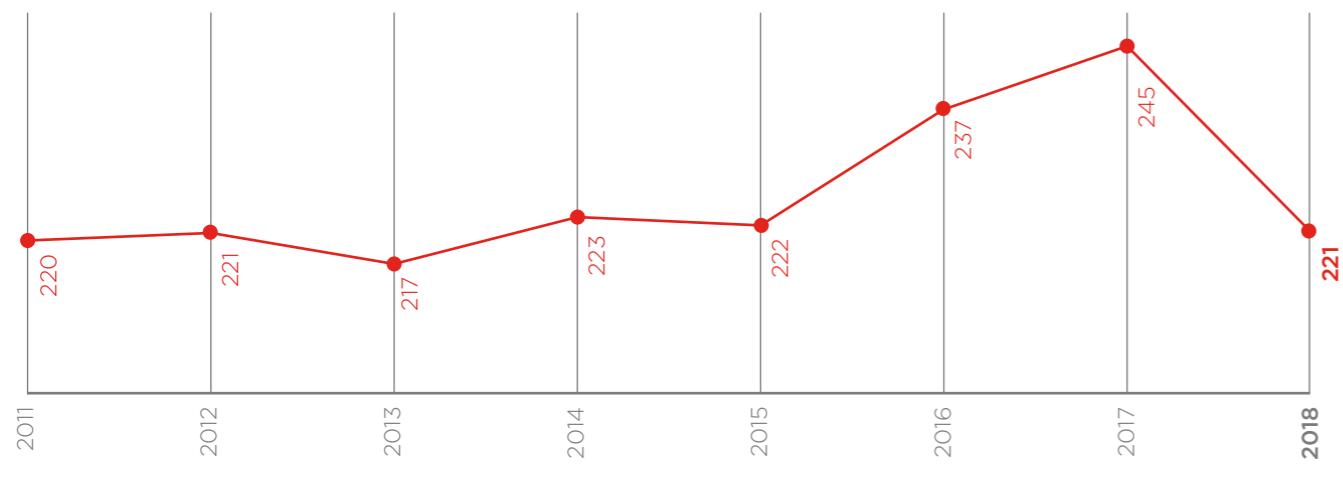
diese Tätigkeit aus ihrer Obhut geben. Im Jahr 2018 wurden verschiedenste Projekte und Ausflüge auf Sektions-, Bezirks- und Landesebene organisiert und umgesetzt. Der Fokus der Projekte liegt auf der Förderung des sozialen Engagements, „spielend helfen lernen“ und dadurch Zukunft mitgestalten und Kompetenzen zu stärken. In den kommenden Jahren soll verstärkt in die Ausbildung investiert und Rahmenbedingungen geschafft werden, welche die Jugend fit für die Zukunft macht. Das bedeutet auch über die Grenzen hinaus zu blicken und mit lokalen Vereinen und Partnern, sowie mit internationalen Organisationen verstärkt zusammenarbeiten.

MITGLIEDER IN DEN JUGENDGRUPPEN



Wer sich in der Weiß-Kreuz-Jugend engagiert, hat viel Spaß: in der Gemeinschaft, bei abwechslungsreichen Programmen in der Gruppenstunde oder spannenden Ausflügen.

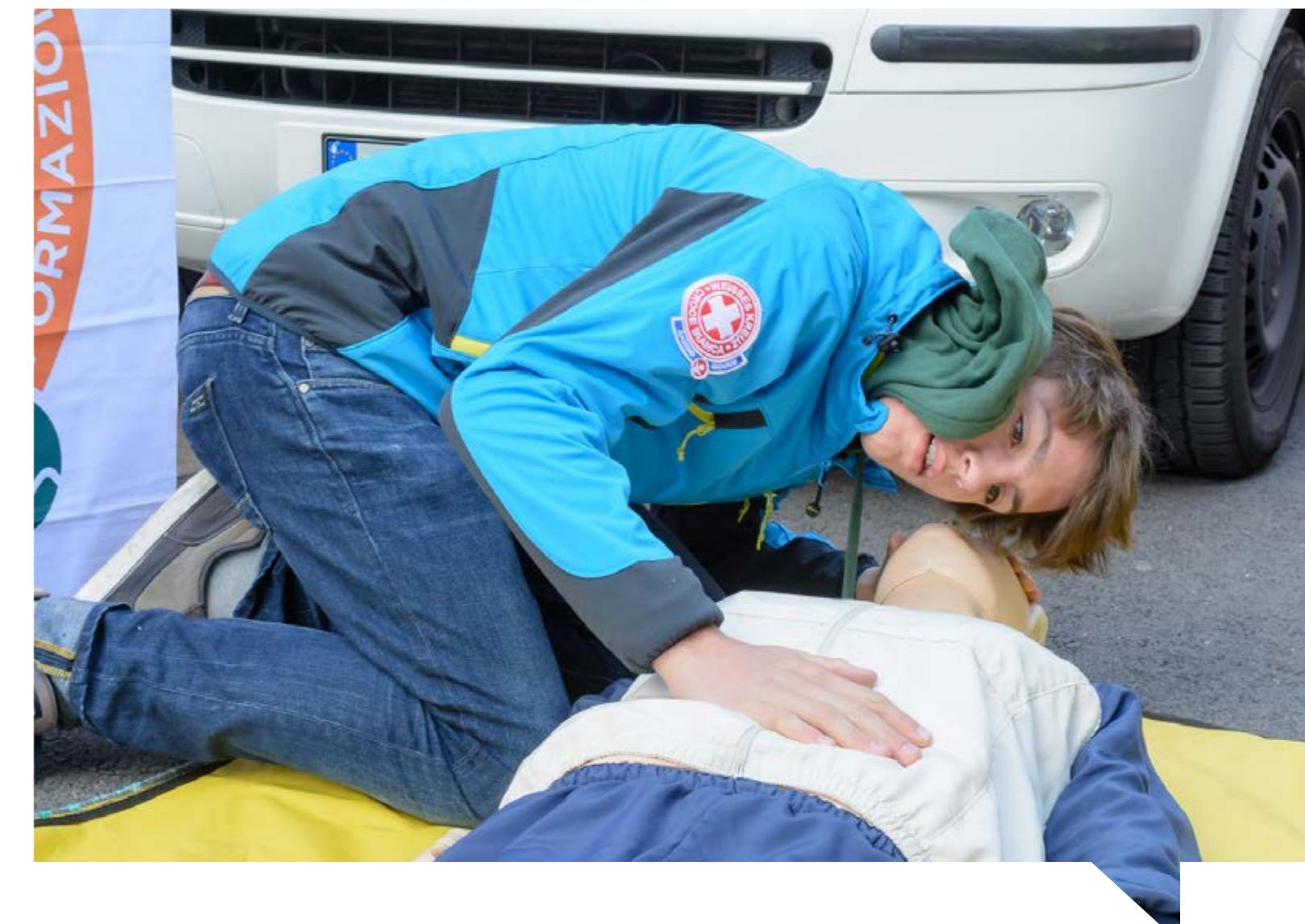
ENTWICKLUNG JUGENDBETREUER



DIE REGELMÄSSIGEN GRUPPENSTUNDEN IN DEN SEKTIONEN

Im Jahr 2018 waren die regelmäßigen Jugendgruppenstunden auf Sektionsebene wiederum Schwerpunkt der Jugendarbeit im Verein. In 31 Sektionen werden die Jugendlichen von den ehrenamtlichen Jugendleitern und Jugendbetreuern begleitet. Durch die Gemeinschaft der WKJ wird den Jugendlichen eine positive Lebenseinstellung vermittelt und sie werden zur gesellschaftlichen und sozialen Mitverantwortung ermutigt. Die Vermittlung von sanitärem

Grundwissen sowie die Ausbildung in Erster Hilfe und Hygiene ist Schwerpunkt in den Gruppenstunden vor Ort. Durch verschiedene Projekte und Aktionen will man den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten und sie auf Themen für die Um- und Welt sensibilisieren. Das Weiße Kreuz legt Wert darauf, dass die Jugendlichen für die ehrenamtliche Arbeit und die Arbeit für den Nächsten und in Not geratenen Menschen sensibilisiert werden.



INTERNATIONALER ERSTE-HILFE-WETTBEWERB - SAMI-CONTEST 2018

Der internationale Erste-Hilfe-Jugendwettbewerb bzw. SAMI-Contest von Samaritan International fand im August 2018 in Norddeutschland und Dänemark statt. Die WKJ Bruneck konnte sich im Jahr 2017 beim landesweiten Erste-Hilfe-Wettbewerb der WKJ für die Teilnahme in beiden Altersgruppen (Team A 12 - 15 Jahre und Team B 16-21 Jahre) auf internationaler Ebene qualifizieren. In zahllosen Stunden haben sich die Jugendlichen und ihre Betreuer auf den Wettbe-

werb vorbereitet und sind mit hohen Erwartungen nach Flensburg gereist. Die vorbildliche Vorbereitung hat sich am Ende mehr als ausgezahlt: Beide Teams holten sich den hervorragenden ersten Platz in ihrer jeweiligen Gruppe. Zudem wurde Alexander Gruber für seine Einzelleistung in der Gruppe A zum Sieger gekürt. Der internationale SAMI-Contest 2020 wird in Südtirol stattfinden.



PROJEKT „24 STUNDEN DIENST“

Das Ziel dieses Projektes ist es, den Jugendlichen einen Einblick in die Arbeit der freiwilligen Helfer des Weißen Kreuzes zu gewähren. Dazu werden sehr unterschiedliche Notfallsituationen möglichst realistisch dargestellt. Im Mai 2018 fand zum vierten Mal das Projekt „24 Stunden Dienst“ auf Landesebene statt. 490 Jugendliche und Betreuer haben daran teilgenommen und simulierten den „Rettungsdienst“ in Zusammenarbeit mit unzähligen weiteren Helfern. Für das Projekt „24 Stunden Dienst“ wurde eine realgetreue „Landesnotrufzentrale“ eingerichtet, welche die über 470 „Notrufe“ entgegennahm und die notwendigen Rettungsmittel disponierte. Partnerorganisationen wie die Freiwillige Feuerwehr, die Wasserrettung, die Hundestaffel, der Bergrettungsdienst sowie die Behörden beteiligten sich am Projekt. Der jugendliche Nachwuchs konnte bei diesem Projekt mit Einsatz und Motivation sein Können und Wissen unter Beweis stellen.

NEUBESETZUNG DER ÄMTER

Anlässlich der Vollversammlung der Weiß-Kreuz-Jugend im November 2018 wurde der Landesjugendausschuss neu gewählt. Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gremiums wurde dann Katrin Dissertori aus dem Überetsch zur Landesjungendleiterin gewählt. Verena Gufler aus dem Passeiertal ist Dissertoris Stellvertreterin. Zudem sitzen die Bezirkskoordinatoren Thomas Kofler, Klaus Hofer und Patrick Bernardi im Ausschuss. Weiters im Leitungsgremium vertreten sind Fabian Poleselli und Aaron Bacher.

ERSTES SÜDTIROLER JUGENDCAMP DES ZIVILSCHUTZES

Vom 23. bis 28. Juli nahmen 20 Jugendliche des Weißen Kreuzes, der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde Sarntal in der Sportzone Labnes im Sarntal am ersten Südtiroler Jugendcamp des Zivilschutzes teil. Organisiert wurde das Camp von der Jugend des Weißen Kreuzes, der Sektion Sarntal und in Zusammenarbeit mit der Agentur für Bevölkerungsschutz, der Feuerwehrjugend und den Behörden des Sarntals, sowie der nationalen Vereinigung ANPAS. Ziel des Projektes war, die Jugendlichen für die breite Themenpalette des Zivilschutzes zu sensibilisieren. Konkret wurde ein kompakter Erste-Hilfe-Kurs angeboten, aktiv konnten sich die Jugendlichen beim Löschens von Bränden, welche von der Berufsfeuerwehr Bozen und der Feuerwehr Sarntal eigens inszeniert wurden, beteiligen. Die erfahrenen Taucher der Wasserrettung Bozen übten mit den Camp-Teilnehmer einen Rettungseinsatz am Durnholzer See, eine Vermisstensuche mit Hundestaffel wurde geprobt, die Jugendlichen konnten die Ausrüstung der Ordnungshüter begutachten und aktiv erleben: „Schutzwesten anziehen, Helm aufsetzen, Blaulicht und Notsignale betätigen“. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Pelikan 2, welcher direkt neben dem Jugendcamp landete.

20 JAHRE JUBILÄUMSFEIER DER WK-JUGEND

Am 29. September wurde auf dem sonnigen Rittner Hochplateau das 20-jährige Bestehen der Weiß-Kreuz-Jugend gefeiert. 1998 wurden offiziell die ersten Jugendgruppen gegründet. Die WKJ stellt seither eine starke Säule im Landesrettungsverein dar und kann mit Stolz auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Die WKJ Sektion Ritten organisierte die gelungene Jubiläumsfeier mit einer Spieleolympiade, die aus verschiedenen Geschicklichkeitsstationen und einem Quiz bestand. 40 Teams mit 163 Jugendlichen, begleitet von ihren Betreuern, traten gegeneinander an. Im Vereinshaus in Lengmoos fanden dann als Höhepunkt des Festtages ein gemeinsames Abendessen mit zahlreichen Ehrengästen und die Prämierung im Rahmen des Festaktes zum Jubiläum statt. Den Olympiaden-Sieg holten sich die Sektionen Ulten und Lana mit Punktegleichstand, gefolgt von der Bozner WKJ auf dem dritten Rang.





FÖRDERMITGLIEDER

6

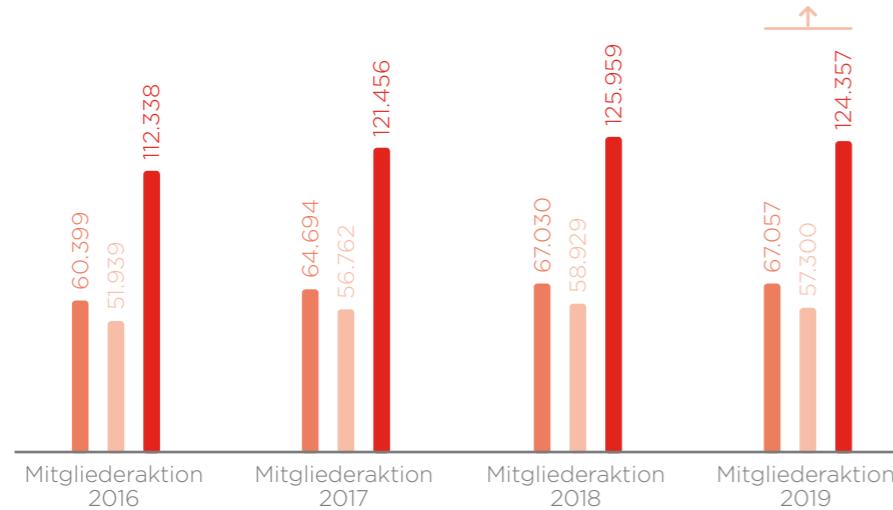
DER RÜCKHALT DER BEVÖLKERUNG

Wenn das Weiße Kreuz Jahr für Jahr weit mehr als 100.000 Fördermitglieder zählt, dann ist das in vielerlei Hinsicht positiv: Dieses Ergebnis - Tendenz steigend - ist ein Beweis dafür, dass das Weiße Kreuz tief in der Südtiroler Gesellschaft verankert ist, dass es hohe Wertschätzung genießt und dass es einen Stellenwert einnimmt, der sich sehen lassen kann. Dieses Ergebnis ist der Verdienst dafür, dass das Weiße Kreuz seit Jahrzehnten dasselbe Ziel verfolgt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Wertschätzung muss man sich verdienen. Für diese Wertschätzung im positiven Sinne verantwortlich sind die mehr als 3000 Helfer, die Tag für Tag in allen Teilen Südtirols für Menschen in Not unterwegs sind, professionelle

Arbeit leisten, Freundlichkeit an den Tag legen und sich sozial engagieren. Fördermitglieder fördern den Verein aber nicht nur ideell und stärken dem Weißen Kreuz den Rücken. Sie ermöglichen dem Verein auch, dank der Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen Projekte und Tätigkeiten zu finanzieren, die sonst nicht durchführbar wären. Sozusagen gibt das Weiße Kreuz mit wertvollen Tätigkeiten wie die Notfallseelsorge, die auch mit Mitgliedergeldern finanziert werden, die Beiträge wieder an die Förderer zurück. Als Fördermitglieder erfasst werden aber auch alle Freiwilligen und Angestellten samt deren Familie und die Ehrenmitglieder.

ENTWICKLUNG MITGLIEDSCHAFTEN

- Vereinsmitglieder
- Familienmitglieder
- Insgesamt fördernde Mitglieder



Stand
April 2019

WÜNSCHEWAGEN

**HAUS-
NOTRUF**

FLUGRETTUNG

J U G E N D

KRANKENTRANSPORT

PISTENRETTUNG FIRST RESPONDER

WELTWEITER RÜCKHOLDIENST

SANITÄTSDIENST BEI VERANSTALTUNGEN

ERSTE HILFE KURS

MOBILNOTRUF

RETTUNG

**NOTFALL-
SEELSORGE**

ZIVILSCHUTZ

Für alle Fälle.

infoline

0471 444 310

weisseskreuz.bz.it

JAHRESMITGLIEDSCHAFT 2019

professionelle Hilfe im Notfall,
umfangreicher Schutz im In- und Ausland
und Unterstützung unserer Freiwilligenarbeit.



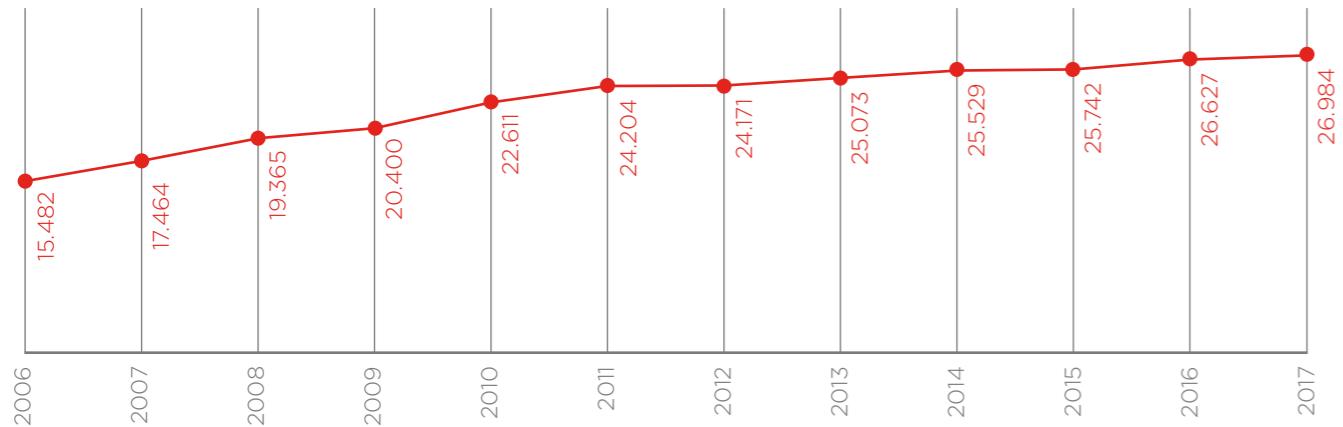
DER RÜCKHALT DER BEVÖLKERUNG

Die jährlichen Zuweisungen aus den 5 Promille der Steuererklärung stellen jährlich einen besonderen Indikator für die Wertschätzung und das Vertrauen aus der Bevölkerung dar. Besonders erfreulich ist dabei, dass die Zuweisungen für den Landesrettungsverein seit der Einführung dieser Regelung laufend zugenommen haben. Auch im vergangenen Jahr ist die Zahl der Unterstützer deutlich gestiegen und hat mit 26.984 Zuwendungen einen neuen Rekord erreicht. Diese Beiträge dienen nicht nur als aussagekräftiges Stimmungsbarometer, sondern ermöglichen dem Verein auch wertvolle Projekte in die Wege zu leiten und zu finanzieren.

Im Jahr 2018 konnten dank der Zuweisungen aus der Steuererklärung folgende Vorhaben realisiert bzw. fortgeführt werden:

- » Ankauf des Fahrzeuges für das Projekt „Wünschewagen“
- » Errichtung weiterer öffentlicher Frühdefibrillationssäulen in mehreren Südtiroler Gemeinden und Skigebieten
- » Helme und Lampen für Rettungsdienst
- » Landesweite Kampagne zur Gewinnung neuer Freiwilliger
- » Vier Einsatzfahrzeuge für den Krankentransport
- » Fahrsicherheitstraining im SafetyPark für Mitarbeiter
- » Realisierung des Projektes „Motorradstaffel“
- » Übungspuppen für Schulen zum Projekt „Mini-Anne“
- » Neues medizinisches und technisches Zubehör für den Rettungsdienst
- » Nachdruck von Kinderbüchern zum Thema Notruf und Erste Hilfe

ZUWEISUNGEN DER 5 PROMILLE AUS DEN STEUERERKLÄRUNGEN



Die Motorradstaffel ist eines jener Projekte, die im vergangenen Jahr dank der wertvollen Zuweisungen der 5 Promille realisiert werden konnte.



WÜNSCHEWAGEN

7

EIN HERZENSPROJEKT FÜR SÜDTIROL

Schwerkranken einen Herzenswunsch erfüllen und Angehörige bzw. Sanitätseinrichtungen dadurch entlasten: Das will der Wünschewagen, ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Weißen Kreuz und der Caritas Diözese Bozen-Brixen.

Beide Organisationen arbeiten schon seit Jahren mit schwerstkranken Menschen zusammen: die Caritas Hospizbewegung, indem sie Betroffene und Angehörige in dieser schweren Phase des Lebens begleitet; das Weiße Kreuz, weil es mit ihnen immer wieder notwendige Krankentransporte durchführt. Im Wünschewagen werden nun die Professionalität und die Erfahrungen dieser beiden wichtigen Einrichtungen zusammengeführt.

Erstmals Fahrt aufgenommen hat der Wünschewagen im Jänner 2018: 33 Personen sind im ersten Projektjahr noch einmal an einen Ort gebracht worden, der in ihrem Leben einst eine wichtige Rolle gespielt hat oder den sie gerne noch einmal gesehen hätten, doch leider nicht mehr die Möglichkeit dazu hatten. Begleitet werden sie dabei von Sanitätern des Weißen Kreuzes und Ehrenamtlichen der Caritas Hospizbe-

wegung, die allesamt eigens für diese Aufgabe geschult wurden.

Bei den meisten der geäußerten Wünsche war es ein letztes Wiedersehen mit einer lieben Person bzw. die Rückkehr an einen Ort mit besonderen Erinnerungen. Das häufigste Wunschziel dabei war ein allerletzter Besuch des einstigen Heimatortes, sehr oft auch einer besonderen Stelle in der freien Natur oder ein See. So wollte ein Herr aus dem Burggrafenamt gerne noch einmal den Reschensee sehen, ein anderer den Durnholzer See und ein dritter Fahrgast den Wolfsgruber See.

Manchmal führte das Ziel aber auch über Südtirol hinaus. So gingen die weitesten Fahrten – sie sind auf einen Tag begrenzt – nach Florenz, Venedig und Davos. Die kürzeste Strecke indes wurde innerhalb von Bozen zurückgelegt und zwar zu Heilig Abend: Da brachte der Wünschewagen einen Familienvater von seiner Pflegeeinrichtung nach Hause zu seinen Lieben, mit denen er dank des Wünschewagens gemeinsam Weihnachten feiern konnte.



Insgesamt 33 Wünsche konnte der Wünschewagen im vergangenen Jahr erfüllen. Der Dank und die positiven Rückmeldungen sind ein Ansporn für die Zukunft.



Damit der Wünschewagen auch weiterhin auf Fahrt gehen kann, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Spenden können sowohl Private als auch Betriebe: Unternehmen können ihren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern zeigen, dass sie für soziales Engagement stehen. Privatpersonen können auch mit kleinen Beträgen das Projekt unterstützen und damit zur Erfüllung letzter Wünsche beitragen.



„Das Weiße Kreuz und die Caritas finanzieren den Wünschewagen mit Eigenmitteln und sind dabei auf Spenden angewiesen.“



UNSERE
NETZWERKE

UNSER NATIONALES UND INTERNATIONALES NETZWERK

Südtirol ist ein Brückenland. Wir verbinden Kulturen und Sprachen, Menschen und Organisationen. Manchmal ist das so selbstverständlich, dass es uns im Alltag gar nicht mehr auffällt. Als Weißes Kreuz sind wir aktiv mit dabei als Teil von größeren Netzwerken. Einerseits ist es ANPAS als nationaler Verband und auf der anderen Seite verbindet uns Samaritan International mit Europa. Gemeinsam können wir die großen Herausforderungen unserer Zeit meistern.

Einsatz für die Freiwilligenarbeit auf EU-Ebene

"Freiwilligenarbeit als unverzichtbarer Teil der Gesellschaft und die Notwendigkeit, anerkannte Vereine noch besser zu schützen auf europäischer Ebene". Darum ging es am 23. Oktober beim parlamentarischen Abend in Brüssel, am Sitz der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Im Beisein des EU-Kommissars Christos Stylianides wurde der Startpunkt für ein Europäisches Gemeinnützigkeitsrecht gesetzt. Mit dabei war auch Herbert Dorfmann, der, so wie andere Mitglieder des Europäischen Parlaments, den Ausführungen der Vortragenden folgte. Das Büro der Euregio war der ideale Schauplatz dafür, denn es war schließlich die erste grenzüberschreitende Repräsentanz einer Europaregion in Brüssel. „Brüssel ist für viele gefühlt weit weg, jedoch ist es notwendig, sich auch auf internationalem Parkett gut zu bewegen, um langfristig erfolgreich zu sein“, bestätigte Präsidentin Barbara Siri, die vor Ort war, um den Verein zu vertreten. Gerade in einer Grenzregion, wie wir es sind, sind wir es gewohnt, über unseren Tellerrand zu

schauen und gegenseitig zu helfen. Diese Hilfe sicherer und leichter zu machen, das ist der Kern der Initiative. Jetzt wartet der lange Weg der Realisierung dieses Vorhabens, aber das Weiße Kreuz und seine internationalen Partner sind zuversichtlich, dass auf lange Sicht kein Weg daran vorbeiführt. Freiwilligenorganisationen als Teil der Gesellschaft sind ein Garant für mehr Zusammenhalt und Sicherheit. Dafür zu kämpfen lohnt sich und dafür kann und darf auch kein Weg zu weit sein, um zum Ziel zu kommen.



ANPAS und Samaritan International sind unsere zwei großen Verbindungen. Über Samaritan International sind wir mit Europa verbunden und ANPAS ist unser starkes, nationales Netzwerk.

Gemeinsame Projekte und Zivilschutz

Viele Projekte verbinden uns mit den Partnern außerhalb unserer Landesgrenzen. EU-Projekte sind eine wertvolle Möglichkeit, uns weiterzuentwickeln und grenzüberschreitende Vorhaben zu realisieren. Damit setzen wir neue Impulse und erweitern unseren Horizont.

Gerade am Beispiel des Zivilschutzes sieht man den Mehrwert dieses Schauens über den Tellerrand. In Zeiten zunehmender Einsätze aufgrund von Naturgefahren hilft es, sich auf ein starkes Netzwerk verlassen zu können. Und im Rahmen von EU-ko-finanzierten Projekten können wir unser Know-How an andere weitergeben und ihnen helfen, besser zu werden. Mit Partnern wie ANPAS, dem bayerischen THW oder unseren Freunden des BRK und des ÖRK, und zusammen mit dem Verbandsmanagement-Institut (VMI) aus der Schweiz, organisieren wir Fortbildungen und Trainings, um wiederum unsere Fähigkeiten zu verbessern. Es tut gut, auch international bestätigt zu bekommen, dass unser System des freiwilligen Engagements der Bürger ein Musterbeispiel für andere sein kann.

Austausch von Erfahrungen

Über unsere Netzwerke können wir und unsere Partner auf nationaler und internationaler Ebene gemeinsam wachsen und stets voneinander lernen. Nur wer sich ständig verbessert, bleibt gut. In diesem Sinne versuchen wir zusammen mit unseren Verbündeten, wichtige Weichenstellungen in unseren Kernbereichen vorzunehmen und die politisch Verantwortlichen zu sensibilisieren. Das Thema: "Die Rechte der Vereine und Verbände grenzüberschreitend im europäischen Kontext" ist eines der Schwerpunktfelder der kommenden Jahre. Hier gibt es viel zu tun, um die wertvolle Freiwilligenarbeit auch politisch zu untermauern.

Spielend die Welt entdecken

Gerade im Bereich der Jugendarbeit bietet sich die internationale Verbandsarbeit an. Jugendliche sind begeisterte Entdecker alles Neuen. Für uns als Weißes Kreuz sind sie eine der wichtigsten Säulen der Nachwuchsarbeit. Der Samaritan Contest, der vergangenes Jahr im Grenzgebiet zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark stattgefunden hat, war ein voller Erfolg. Unsere Jugendmannschaften kamen als Sieger nach Hause. Gerne werden wir als Weißes Kreuz den Contest 2020 hier bei uns ausrichten.



**Gemeinsame Übungen sind für unsere Helfer
stets eine willkommene Gelegenheit, das Südtiroler Freiwilligenwesen außerhalb unserer
Landesgrenzen stolz zu vertreten.**



**UNSER
QUALITÄTSMANAGEMENT**

9

QUALITÄTSMANAGEMENT- DER ANTRIEB FÜR LAUFENDE VERBESSERUNGEN

ORGANISATIONSENTWICKLUNG UND ANPASSUNG DES NORMATIVEN REGELWERKS AN DIE GELTENDEN BESTIMMUNGEN

In den vergangenen Jahren hat sich auf gesetzlicher und normativer Ebene sowohl national als auch international sehr viel getan. Bestehende Standard-Regelwerke wie die ISO 9001 (Norm zum Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems) und ISO 45001 (Norm zum Arbeits- und Gesundheitsschutz) wurden angesichts des gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Wandels, aber auch aufgrund geänderter Anforderungen der Anspruchsgruppen überarbeitet und revisioniert. Diese Überarbeitung hatte auch für das Weiße Kreuz Anpassungen zur Folge, was sich auf die interne Organisationsentwicklung auswirkte. Die laut Norm vorgesehene Kundenorientierung wurde um weitere Zielgruppen erweitert (wie Mitarbeiter, Freiwillige, Lieferanten, Kooperationspartner, Auf-

traggeber etc.) und erforderte eine entsprechende Neuausrichtung der bestehenden internen Prozesse. Durch Umfragen bei Patienten, Mitarbeitern und Freiwilligen wurden die Anforderungen an den Verein ermittelt und ausgewertet. Die Ergebnisse liefern die Basis für die Entwicklung der Organisation. Interne Zuständigkeiten und Abläufe z.B. betreffend Mitgliederverwaltung, Fakturierung und Einkauf wurden entsprechend angepasst und optimiert. Unter anderem wurde das Qualitätsmanagement-System in die strategische Ausrichtung der Organisation eingebunden. Ein Leitbild mit den wesentlichen Qualitätsgrundsätzen wurde gemeinsam entwickelt und wird in der Organisation auf allen Ebenen umgesetzt.

QUALITÄTSMANAGEMENT AUF SEKTIONEN AUSGEWEITET

Die Landesleitung des Weißen Kreuz hat seit mehr als zehn Jahren für ihre Prozesse und Abläufe ein Qualitätsmanagement-System aufgebaut und wurde 2007 erfolgreich nach der internationalen Qualitätsnorm ISO 9001 zertifiziert. 2017 hat der Vorstand entschieden, dass QM-System auf die Sektionen auszuweiten. Jeweils drei Sektionen pro Bezirk haben solch ein System bis dato aufgebaut. Begonnen wurde mit einer Bestandsaufnahme der organisatorischen Abläufe in der Sektion, welche in einzelnen Arbeitsgruppen weiterentwickelt und optimiert wurden, immer unter Berücksichtigung der Normforderung. Durch ein strukturiertes und praxisbezogenes Quali-

tätsmanagement-System ist der Verein nun imstande, die Ansprüche der internen und externen Kunden zu bestimmen, diese besser zu verstehen und zu erfüllen. Dadurch ist eine gleichbleibende Dienstleistungsqualität bei den Anspruchsgruppen gesichert. Intern ist eine bessere Überschaubarkeit aller Abläufe gegeben, eine leichtere Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Freiwilliger möglich und eine Sicherung des internen Wissens durch dokumentierte Abläufe garantiert. Durch die angestrebte Zertifizierung des Systems nach ISO 9001 und ISO 45001 sind nach außen Wettbewerbsvorteile und nach innen Organisationsoptimierungen möglich.



Unsere Zertifizierungen

- 2007: ISO 9001:2000 LANDESLEITUNG
- 2014: OHSAS 18001:2007 LANDESLEITUNG
- 2016: ISO 9001:2015 / OHSAS 18001:2007
- 2016: NPO-LABEL MANAGEMENT EXCELLENCE

A photograph showing two people from behind, both looking at their smartphones. The person on the left has long brown hair and is wearing a bright yellow top. The person on the right is wearing glasses and a white t-shirt. Both phones are displaying news websites. A white speech bubble graphic is overlaid on the bottom right of the image, containing the text.

ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

10

TUE GUTES UND REDE DARÜBER!

CIVIL PROTECT: DIE ZIVILSCHUTZMESSE

Einerseits war die Civil Protect 2018 am Wochenende vor Ostern eine gesamtheitliche Ausstellung, um den unerschütterlichen Südtiroler Zivilschutz von dessen bester Seite zu zeigen sowie Anbietern die Möglichkeit zu geben, ihre Produkte zu präsentieren, andererseits konnte das Weiße Kreuz als wichtigster Rettungsverein im Land seine Türen und Tore einem breiten Publikum weit öffnen. Es waren für den Landesrettungsverein sozusagen Tage der offenen Tür auf der Zivilschutzmesse in der Messe Bozen. Tau-

sende Interessierte ließen sich von der breiten Palette der Dienstleistungen des Weißen Kreuzes beeindrucken – und als Nachbarstand hatte der Verein „HELI – Flugrettung Südtirol“ seine Zelte aufgeschlagen, die große Hubschrauber-„Hüpfburg“ zog viele Kinder an. Immer wieder hörte man, dass wohl das Weiße Kreuz das reichhaltigste Angebot auf der Zivilschutzmesse zu bieten habe. Der Fahrimulator und der Infostand beim Weiß-Kreuz-Stand stießen auf großes Interesse.



FOTOWETTBEWERB FÜR FREIWILLIGE

Gesucht wurde ein besonderes Bild, das symbolisch für die wertvolle Freiwilligenarbeit im Landesrettungsverein steht. Über 30 Sektionen und Dienstgruppen sind dem Aufruf gefolgt und haben am Fotowettbewerb teilgenommen. Der Phantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt und die Jury der Arbeitsgruppe für Freiwilligenmanagement hatte keine leichte Aufgabe zu meistern. Neben dem technischen Aspekt der guten Auflösung und Druckqualität galt es vor allem auch, die Themenstellung zu berücksich-

tigen. Schlussendlich entschieden sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe mehrheitlich für eine Bildercollage der Sektion Klausen. Als Begründung wurde die kreative und treffende Umsetzung des Themas angeführt sowie die spannende Darstellung unseres vielseitigen Freiwilligendienstes. Das Bild wurde im Rahmen der Freiwilligenmesse von 23. bis zum 26. November 2018 in der Messe Bozen als Big Print ausgestellt und anschließend der Sektion Klausen übergeben.

NEUES DESIGNKONZEPT FÜR EINSATZFAHRZEUGE

Die weiß-orangen Einsatzfahrzeuge des Landesrettungsvereins sind auf Südtirols Straßen allgegenwärtig und aus der Wahrnehmung der Bevölkerung wohl kaum wegzudenken. Trotzdem hat es sich eine Arbeitsgruppe im vergangenen Jahr zur Aufgabe gemacht, ein neues Designkonzept für den Vereins-Fuhrpark zu entwickeln. Ziel war es dabei, Funktionalität, Sichtbarkeit und Ästhetik in Einklang mit den Anforderungen einer modernen Rettungsorganisation zu bringen. Als Vorgaben waren dabei sowohl aktuell geltende europäische Empfehlungen, als auch die strengen Vorgaben des italienischen Gesetzgebers zu berücksichtigen. Um der Entwicklung einen innovativen und unabhängigen Zugang zu ver-

leihen, wurde auf zwei Ebenen gearbeitet: Zum einen wurden zwei Agenturen dazu eingeladen, ein ganzheitliches Designkonzept für den Fuhrpark zu erarbeiten. Parallel dazu wurde ein Projekt mit der Fakultät für Design der Freien Universität Bozen ins Leben gerufen. Hierbei lag der Untersuchungsschwerpunkt in der Wahrnehmung von Einsatzfahrzeugen im öffentlichen Raum.

Das gesamte Projekt mündete in die Umsetzung von drei Vorschlägen auf drei Testfahrzeugen, die in verschiedenen Sektionen in Dienst gestellt wurden. Die Erfahrungen und Rückmeldungen werden in die definitive Gestaltung aller Fahrzeuge einfließen.



NEUAUFLAGE DES MITGLIEDER-MAGAZINS

Nicht nur renommierte Zeitschriften im In- und Ausland werden periodisch erneuert, auch unser Mitglieder-Magazin LIVE benötigt eine regelmäßige Überholung. Immerhin kann das Blatt eine Auflage von über 100.000 Stück aufweisen und zählt damit zu den auflagenstärksten Magazinen in Südtirol. Um pünktlich zur Herbstausgabe in neuer Aufmachung zu erscheinen, wurden bereits im Frühjahr 2018 die Weichen gestellt: Im engen Zusammen-

spiel zwischen der Arbeitsgruppe Marketing und der Haus-Agentur hannomayr.communications wurde ein zeitgemäßes grafisches und inhaltliches Konzept ausgearbeitet. Ziel war es, neue Ideen zu realisieren, ohne dabei aber auf traditionelle Elemente zu verzichten. Seit November 2018 präsentiert sich das Magazin in der neuen Erscheinung, mit vielen emotionalen und identitätsstiftenden Fotos sowie kürzeren und prägenden Texten.



ORGANISATION UND VERWALTUNG

NICHT GEWINNORIENTIERT, ABER NACH BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN GRUNDSÄTZEN

Rückblickend war das Vereinsjahr 2018 besonders von den Auswirkungen der Reform des Dritten Sektors geprägt. Obwohl der Kodex bereits im Sommer 2017 erlassen wurde, herrschte über das gesamte Geschäftsjahr Unklarheit bei seiner Umsetzung. Vorausschauend hatte die Vereinsführung zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um auf alle etwaigen Szenarien vorbereitet zu sein. Diese Bemühungen mündeten in die Gründung der „Weiße Kreuz Service GmbH – Sozialunternehmen“ am 21. Dezember 2018: Einziger Gesellschafter dieses Sozialunternehmens ist der Landesrettungsverein. Am Zweck oder an der Freiwilligkeit des Vereins wird dieser Schritt allerdings nichts ändern. Das Weiße Kreuz bleibt weiterhin eine nicht-gewinnorientierte und politisch unabhängige Hilfsorganisation, welche finanziell und ideell von Mitgliedern getragen wird. Der Verein sieht sich weiterhin in seinem Selbstverständnis als Teil der Gesellschaft und fühlt sich dieser gegenüber verantwortlich.

Aus diesem Grund steht der achtsame und sorgsame Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen stets im Vordergrund. Der Landesrettungsverein

setzt auf Freiwilligkeit als auch auf Professionalität. Nur im gut abgestimmten Wechsel ist die größte Rettungsorganisation des Landes imstande, das zu leisten, wozu sie berufen ist: zum Wohlergehen der Bevölkerung beizutragen. Die Leistungen im Weißen Kreuz auf eine quantitative Erhebung zu reduzieren, würde zu kurz greifen. Vielmehr muss hier auch der gesamtwirtschaftliche Effekt einerseits und der gesellschaftliche Aspekt andererseits hervorgehoben werden. Das Weiße Kreuz leistet hier einen Beitrag, der ohne Zweifel auch im wahrsten Sinne des Wortes unbelzahlbar ist. Die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder und die großzügige Zuwendung der sogenannten 5 Promille aus der Einkommenssteuer der Bevölkerung ermöglichen eine ständige Weiterentwicklung des Vereins.

Das positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 ist auf die gute Planung im Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und auf eine Vereinsführung nach wirtschaftlichen Grundsätzen zurückzuführen. Nicht zuletzt aber auf die unbelzahlbare Leistung aller freiwilligen Helfer, die im vergangenen Jahr knapp 60 Prozent der erbrachten Stunden verrichtet haben.



JAHRESABSCHLUSSBILANZ ZUM 31.12.2018

Erfolgsrechnung

	Betrag
A. Erlöse aus der Tätigkeit	
Transportleistungen	22.202.381 €
Mitgliedsbeiträge	4.369.284 €
Andere Sonderleistungen	2.137.358 €
Beiträge und Spenden (inkl. 5 Promille)	1.401.654 €
Zweckgebundene Spenden	443.775 €
Mieten	16.200 €
Anlagenverkäufe	57.202 €
Erträge der Vorjahre	801 €
Rückerstattungen aus Schadensfällen	123.424 €
Sonstige Erlöse	3.796.396 €
Gesamtsumme	34.548.477 €

B. Aufwendungen

	Betrag
Personalkosten	17.288.769 €
Einkäufe von Material	4.896.613 €
Kosten der Fahrzeuge (Instandhaltung, Karosseriearbeiten, Versicherungen)	1.352.271 €
Freiwillige Helfer, freiwillige Zivildiener und Sozialdiener (inkl. Versicherungen)	1.164.620 €
Betriebskosten (Fahrtspesen, Reinigungsspesen, Intandhaltungen und Energiekosten, Beratungskosten, Werbekosten)	5.965.929 €
Sonstige Spesen für Dienstleistungen	1.046.299 €
Externe Aufwendungen für Nutzung von Gütern	15.487 €
Abschreibungen und Teilwertabschreibungen der Forderungen	1.953.727 €
Sonstige Rückstellungen (inkl. 5 Promille)	824.157 €
Sonstige Aufwendungen	29.675 €
Gesamtsumme	34.537.548 €

A. Erlöse aus der Tätigkeit	34.548.477 €
B. Aufwendungen	34.537.548 €
Differenz zwischen Umsatzerlöse und Aufwendungen	10.929 €
C. Finanzerträge und Finanzaufwendungen	12.353 €
Ergebnis vor Steuern	23.282 €
Laufende Steuern auf das Einkommen des Geschäftsjahrs	18.950 €

(+) Überschuss / (-) Unterdeckung des Geschäftsjahres

4.332 €

FÜHRUNGSGREMIEN LEGISLATUR 2016-2020

PRÄSIDENTIN
DIREKTOR

Barbara Siri
Ivo Bonamico

VIZEPRÄSIDENT
SANITÄSDIREKTOR

Alexander Schmid
Georg Rammlmair

VORSTAND

Silvia Baumgartner
Helmuth Ruatti
Stefan Schreyögg
Alexander Peer
Konrad Videsott
Thomas Perathoner
Jonas Hochkofler

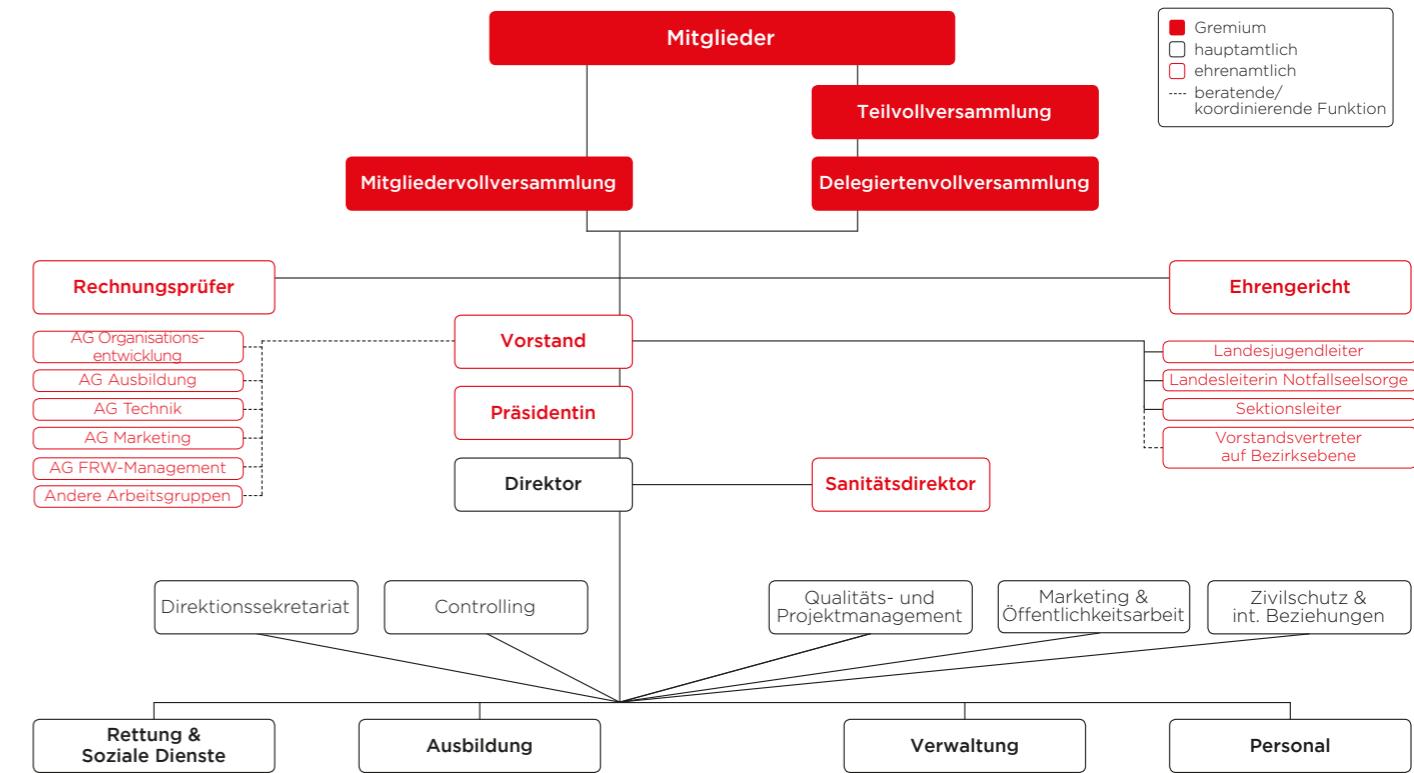
RECHNUNGSPRÜFER-
KOLLEGIUM

Oskar Malfertheiner
Stefan Fink
Thomas Murr

EHRENGERICHT

Alfred Ausserhofer
Konrad Santoni
Hildegard Pernter

ORGANIGRAMM DER LANDESLEITUNG



ORGANIGRAMM DER SEKTION

